

usrüef

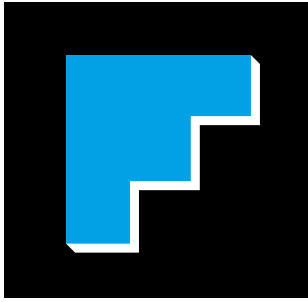
Staufner Dorfzeitung und amtliches Blatt

September 2022



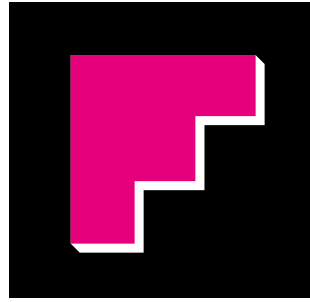
Schule

RUEDI FISCHER AG



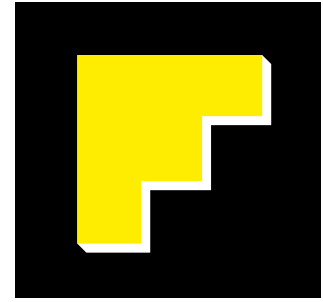
■ Sanitär

Service / Reparaturen
Umbauten
Neubauten



■ Heizung

Boilrentkalkungen
Badezimmerumbau
Enthärtungsanlagen



■ Gas

Bodenheizung spülen
Heizungssanierungen
Allgem. Installationen

5603 Staufen T 062 892 83 93
info@ruedifischer.ch

5034 Suhr T 062 842 76 26
www.ruedifischer.ch



INHALT

EDITORIAL	3
AMTLICHE MITTEILUNGEN	4
– Zivilstandsnachrichten	
– Baubewilligungen	
– Eine Premiere und eine Dernière	6
– Ortsbürger-Gemeinde Versammlung	7
– Jubilärensanlass	9
– Prüfungserfolg von Zoe Imondi	10
– Einweihung	
– Gewerbe- Apéro	
KIRCHENMITTEILUNGEN	11
– Reli-Fescht und Höhlentrekking	
– Merci und Adieu	12
– Das Traumland riecht nach Bananen	
– Die Pfarrwahlkommission	13
– Wir heissen Pfarrer Wolfram Kuhlmann willkommen!	
SCHULNACHRICHTEN	14
– Zur Pensionierung von Monika Schwager, Schulleiterin	
– Der neue Schulleiter stellt sich vor	17
– Klassenlager	
– Unser Traumschulhaus	18
JUGENDFEST	19
– Jugendfestrückmeldungen	22
– Ballonwettbewerb vom Jugendfest	23
THEMA: SCHULEN	25
– Schule Staufen – einst und jetzt	
– Skischule Churwalden – Ein Winter in den Bergen	26
– Lorena Barth – Schule als angehende Profi-Fussballerin	27
VEREINSNACHRICHTEN/NACHLESE	29
– Ueli de Pächter ist Geschichte	
– Jubiläums-GV Läubigs Staufen	30
– Bunte Blätter – bunte Vielfalt	
– Ein Herz für Blasmusik	31
– Spatzenäscht Staufen	32
– 50 Jahre Kulturkommission Staufen	
– Kulturkommission Staufen	34
DORFGESCHICHTEN	35
– Madame Frigo auch in Staufen	
UNTERWEGS	
– Mit dem Fahrrad im Schwarzwald	
INELUEGE	37
– bei Felix Moser	
KINDERSEITE	39
– Steinfrüchte-Memory	
VERANSTALTUNGEN	40
EHRUNGEN	
IMPRESSUM	
TITELBILD	
Schule	

Schwimmflossen, wo sind die Schwimmflossen verstaut?

Kaum sind die Osterkörbchen weggeräumt, können die Freibad-Abonnemente erneuert werden. Bereits ab Muttertag sind die Schwimmbäder eröffnet, die Schwimmflossen müssen her!

Im Frühling jagen sich die Programmpunkte im Familienleben: Es ist das Ende des Schuljahres, es gibt Abschlussprüfungen, Elternabende, Übertrittsgespräche. Wenn ein Jugendfest ansteht, kommt noch einiges dazu. Und wer plant die Sommerferien?

Es braucht viel Organisationstalent und Durchhaltewillen, damit alles eingefädelt und pünktlich abgeliefert wird. An dieser Stelle ein grosses Kompliment an alle Eltern, die den Background ihrer Kinder stellen. Im Frühling ist der Härtestest.

Auch die Lehrpersonen vollbringen ein Kunststück: Wie gelingt es, einen Haufen hibbeliger Kinder in zu warmen Schulzimmern zu unterrichten?

Wie können sie motiviert werden, bei schönstem Wetter sich für Verben und Formeln zu interessieren?

Also, auch für die ewig geduldigen Lehrpersonen ein Kränzchen. Und wenn sie manchmal nachgeben und mit den Kindern Fussball spielen, bekommen sie gleich zwei.

Die obligatorische Schulzeit umfasst in der Schweiz zwei Jahre Kindergarten, sechs Jahre Primarschule und drei Jahre Oberstufe. Das sind elf Jahre im Schulzimmer. Zum Glück werden die Schulzimmer immer mehr erweitert durch «auserschulische Lernorte». Die nahe Umgebung bietet sehr viel Anschauliches und Lehrreiches. In Staufen ist der Wald in bloss zehn Minuten zu erreichen, was für ein Glück! Die Region bietet ausserdem Museen, Gewerbe, Landschaften und Sportangebote, wo vor Ort durch Erfahrung und Erleben gelernt wird.

Die Schule Staufen ist im Wandel. Kaum sind die zwei Neubauten bezogen, wird eine nötige Erweiterung in Angriff genommen. Das Wachstum ist spürbar: Die drei Personen im Büro des Schulsekretariats kümmern sich um rund 360 Schulkinder und 36 Lehrpersonen. Die Gestaltung des Schulalltags und die Organisation von Anlässen müssen der grossen Schülerzahl angepasst werden. Auch in der Schulleitung gibt es Veränderung: Monika Schwager wurde pensioniert. Ihr Nachfolger Harry Faiss und die bisherige Schulleiterin Karin

Müller führen ein junges und motiviertes Lehrpersonen-Team.

Nun hat das neue Schuljahr angefangen, die passenden Finken sind gekauft und in der Garderobe aufgereiht. Kinder sind Profis im «neu anfangen». Vorfreude, Neugier und Abenteuerlust helfen, sich auf Unbekanntes einzulassen. Nun läuft alles wieder rund. Bis in drei Monaten, dann kommt der zweite Härtestest: Die Vorweihnachtszeit.

Astrid Lindgren schrieb: «Und dann muss man ja auch noch Zeit haben, einfach da zu sitzen und vor sich hin zu schauen.»

Gönnen wir uns solche Momente ab und zu. Und unseren Kindern auch.

Text und Bild: ST



Zivilstandsnachrichten

von Staufner Einwohnerinnen und Einwohnern

Bis zum Redaktionsschluss sind folgende Zivilstandsfälle zu verzeichnen:

Geburten

Dezember 2021

01. **Hoti Leo**, französischer Staatsangehöriger, in Staufen, Aarauerstrasse 62b

01. **Hoti Elio**, französischer Staatsangehöriger, in Staufen, Aarauerstrasse 62b

März 2022

28. **Hasgül Serwan Azad**, österreichischer Staatsangehöriger, in Staufen, Chrüzweg 24

April 2022

08. **Moser Noé Elias**, von Röthenbach im Emmental BE, in Staufen, Kulmerweg 10

Mai 2022

04. **Akyol Azra Lina**, von Birrwil AG, in Staufen, Büntenweg 6

Trauungen

April 2022

23. **Meier Adrian**, von Dättlikon ZH, und **Meier geb. von Burg Mirijam**, von Lommiswil SO, in Staufen, Hermenweg 10

29. **Begert Daniel**, von Ersigen BE, und **Begert geb. Eggenberger Daniela**, von Grabs SG, in Staufen, Bleichemattweg 3

Mai 2022

05. **Meier Roland**, von Wohlen AG, und **Meier geb. Bertolini Nadia**, von Olten SO, in Staufen, Pfalzweg 2c

20. **Herzog Thomas**, von Böztal AG, und **Herzog geb. Grütter Carmen**, von Roggwil BE, in Staufen, Nordweg 11

20. **Hausmann Andreas**, von Aarau AG und Schafisheim AG, und **Hausmann geb. Vogt Katja**, von Brugg AG und Remigen AG, in Staufen, Chrüzweg 5

Juni 2022

04. **Seeli Mario**, von Breil/Brigels GR, und **Girod Michèle**, von Muttenz BL und Buckten BL, in Staufen, Tiliastrasse 4

Todesfälle

April 2022

15. **Hächler geb. Schüttelkopf Anna**, von Gränichen AG, in Staufen, mit Aufenthalt im Reusspark, 5524 Niederwil

Mai 2022

12. **Gradwohl geb. Huber Rosa Maria**, von Staufen AG, in Staufen, Hermenweg 7b

18. **Hesske Manfred Rudolf**, deutscher Staatsangehöriger, in Staufen, Parkstrasse 20

Juni 2022

17. **Rohner geb. Fischer Heidi**, von Wolfhalden AR, in Staufen, mit Aufenthalt in 5720 Niederlenz, Alterszentrum Am Hungeligraben

20. **Wilden Rolf Klemens**, von Basel BS und St. Gallen SG, in Staufen, Pfalzweg 4b

23. **Richner geb. Widmer Henriette**, von Gränichen AG, in Staufen, mit Aufenthalt in 5600 Lenzburg, Alterszentrum Obere Mühle AG

Baubewilligungen

Der Gemeinderat hat seit dem letzten Usrüefer folgende Baubewilligungen erteilt:

Bauherrschaft: Benjamin und Fabienne Wey-Brändle, Schrägweg 7, 5603 Staufen
Bauvorhaben: Sitzplatzvergrößerung beim Einfamilienhaus Nr. 426 auf Parzelle Nr. 284 am Schrägweg 7

Bauherrschaft: Silvan und Olivia Zehnder, Rieterstrasse 79, 8002 Zürich
Bauvorhaben: Umbau Einfamilienhaus Nr. 280 auf Parzelle Nr. 70 im Dörfli 18

Bauherrschaft: Othmar Urech, Gisliflühweg 11, 5603 Staufen
Bauvorhaben: Luft/Wasser-Wärmepumpe zum Einfamilienhaus Nr. 507 auf Parzelle Nr. 450 am Gisliflühweg 11

Bauherrschaft: Simon Heusser und Eliane Welte, Steingasse 47, 5610 Wohlen
Bauvorhaben: Umbau Wohnhaus Nr. 112 auf Parzelle Nr. 326 an der Ausserdorfstr. 11

Bauherrschaft: Michael und Nicole Pfyffer-Siegrist, Zopfgrasse 16, 5603 Staufen
Bauvorhaben: Parkplätze und Luft/Wasser-Wärmepumpe zum Einfamilienhaus (AGV-Nr. 424) auf Parzelle Nr. 210 am Blumenweg 5

Bauherrschaft: Sven Räber, Gustav Zeiler-Ring 10, 5600 Lenzburg
Bauvorhaben: Wärmepumpe für Aussenpool beim Einfamilienhaus (AGV-Nr. 1289) auf Parzelle Nr. 1431 an der Hauptstr. 10e

Bauherrschaft: Simon Maurer, Rennweg 12, 5603 Staufen
Bauvorhaben: Dachsanierung inkl. Einbau Lukarne und Dachfenster (Einfamilienhaus AGV-Nr. 320) auf Parzelle Nr. 84 am Rennweg 12

Bauherrschaft: Markus Nöthiger und Sabina Tschachtli Nöthiger, Ausserdorfstrasse 64, 5603 Staufen

während der Mostobsternte
samstags, 8 – 14 Uhr

Süssmost

frisch
ab
Presse

MOSTI FURER
Saft · Wein · Essig

Gässli 4 · Staufen · 062 891 21 12
info@mosti.ch · www.mosti.ch

Bauvorhaben: Parkplatz zum Einfamilienhaus (AGV-Nr. 275) auf Parzelle Nr. 686 an der Ausserdorfstrasse 64

Bauherrschaft: Renfer Immo GmbH, Wiligraben 17, 5600 Lenzburg

Bauvorhaben: Lukarnenvergrößerung, neue Dachlukarne und Aussenisolation (Wohnhaus AGV-Nr. 188) auf Parzelle Nr. 128 an der Aarauerstrasse 27

Bauherrschaft: Liliane Scherrer, Hinterdorfstrasse 19 B, 5603 Staufen

Bauvorhaben: Luft/Wasser-Wärmepumpe zum Einfamilienhaus (AGV-Nr. 466) auf Parzelle Nr. 517 an der Hinterdorfstr. 19 B

Bauherrschaft: Urs und Helena Erdin-Gränacher, Bergweg 12, 5603 Staufen

Bauvorhaben: Einfamilienhaus-Umbau/ Einbau Einliegerwohnung (AGV-Nr. 1047) auf Parzelle Nr. 503 am Bergweg 12

Bauherrschaft: Michael und Irene Kretz-Gassmann, Birkenweg 3, 5603 Staufen

Bauvorhaben: Carport und Gartengestaltung zum Einfamilienhaus Nr. 514 auf Parzelle Nr. 264 am Birkenweg 3

Bauherrschaft: Roger Weber, Gehrenweg 7, 5106 Veltheim

Bauvorhaben: Luft/Wasser-Wärmepumpe zum Einfamilienhaus Nr. 277 auf Parzelle Nr. 917 am Grabenacherweg 30

Bauherrschaft: Johannes und Christa Thut-Kunz, Wiligraben 43, 5603 Staufen

Bauvorhaben: Luft/Wasser-Wärmepumpe zum Einfamilienhaus Nr. 482 auf Parzelle Nr. 15 am Wiligraben 43

Bauherrschaft: Martin und Rosmarie Siegrist-Kalt, Hinterdorfstr. 21, 5603 Staufen

Bauvorhaben: Luft/Wasser-Wärmepumpe zum Einfamilienhaus (AGV-Nr. 442) auf Parzelle Nr. 512 an der Hinterdorfstr. 21

Bauherrschaft: Paul und Gertrud Bruggisser-Wälti, Rennweg 16, 5603 Staufen

Bauvorhaben: Luft/Wasser-Wärmepumpe zum Einfamilienhaus Nr. 794 auf Parzelle Nr. 88 am Rennweg 16

Bauherrschaft: Adrian Hausmann und Simona Burkhard, Fliederweg 6, 5603 Staufen

Bauvorhaben: Gartenumgestaltung mit Sichtschutz zum Einfamilienhaus (AGV-Nr. 505) auf Parzelle Nr. 20 am Fliederweg 6

Bauherrschaft: Stephan und Regina Fretz-Fischer, Neudörfli 10, 5603 Staufen

Bauvorhaben: Luft/Wasser-Wärmepumpe und Photovoltaik-Anlage zum Einfamilienhaus Nr. 760 auf Parzelle Nr. 970 im Neudörfli 10

Straub & Partner
DIE IMMOBILIEN-PROFIS

Die Immobilien-Treuhänder
Straub & Partner AG
5600 Lenzburg
062 885 80 60
straub-partner.ch

**Hier dreht sich alles
um Ihre Immobilie - seit 1995**

Verkauf | Vermietung | Bewirtschaftung von Mietliegenschaften |
Verwaltung von Stockwerkeigentum | Bautreuhand | Schätzung

Hammer - Massagepraxis
Massagen • Therapien • Schmerzbehandlungen

Praxis in Lenzburg und mobiler Massagedienst

Krankenkassen und ASCA anerkannt

Online Terminreservation

Marcel Hammer

079 / 535 36 22

www.hammer-massagepraxis.ch

062 892 22 41 | wohnraumgestalter.ch

STEFAN KELLER
WOHNRAUMGESTALTER GMBH

**Wohnraum-Erweiterung?
Haus-Sanierung?**

Modernisierung von
Wohnraum, Küche und Bad sowie
von Praxis, Laden und Geschäft

Entspanntes Umbauen
Ihr Ansprechpartner für Planung und Bauleitung

Eine Premiere und eine Dernière – solid und zukunftsgerichtet



Der neuzusammengesetzte Gemeinderat meisterte die erste Einwohnergemeindeversammlung mit Bravour.

Die Einwohnergemeindeversammlung vom Juni war in vieler Hinsicht speziell. Es war einerseits das erste Mal, dass Gemeindeammann Katja Früh Haas durch den Abend führte, andererseits war es der letzte Auftritt der Schulleiterin Monika Schwager. Ergänzend zu diesen Besonderheiten standen die Erfolgsrechnung 2021 und die Zukunft der Schule Staufen im Zentrum. Auch dass nach der Versammlung der gesellige Umtrunk wieder stattfand, verdient eine Erwähnung.

Katja Früh Haas konnte über 100 Stimmberechtigte begrüßen. Darunter waren auch mehrere Jungbürger. Zum Auftakt gingen die Traktanden über das Protokoll und die Kreditabrechnungen zu den Transformatorstationen dank der Unterschreitung des Budgets ohne Diskussion über die Bühne.

Ein erfreuliches Ergebnis

Gemeinderat Urs Welti präsentierte die Verwaltungsrechnung 2021, welche einen

Umsatz von rund CHF 15.8 Mio. aufwies. Die weiteren positiven Eckpunkte des Abschlusses vom Vorjahr sind die Abweichung zum Budget nach unten von CHF 1.5 Mio. und der Gewinn von nahezu CHF 1.1 Mio. Sowohl auf der Aufwandseite (– CHF 222'000) als auch auf der Ertragsseite (CHF + 1.135 Mio.) resultierten erfreuliche Zahlen. Der Kommentar des Vorstehers Ressort Finanzen «Sie haben tatkräftig Steuern bezahlt», entlockte den Anwesenden ein Schmunzeln. Die Rechnung wurde ohne ein Votum aus dem Plenum genehmigt.



Auf dem Ortsplan zeigte Gemeinderat Gallus Zahno die bevorzugte Variante des geplanten Schulhaus-Neubaus.

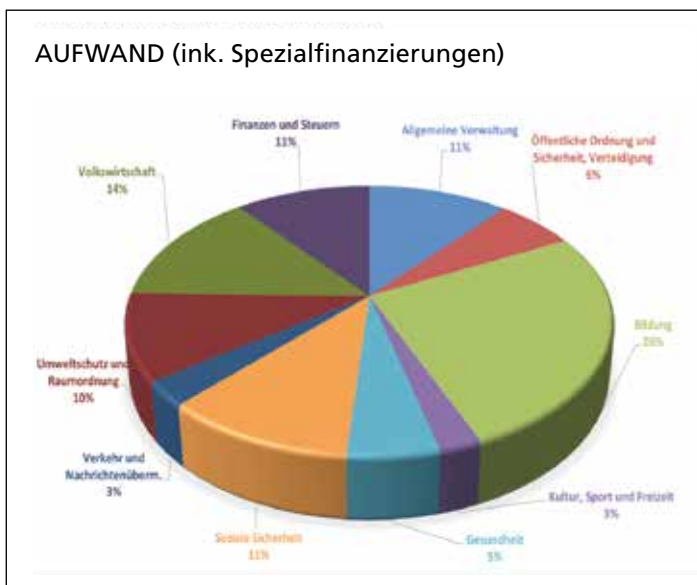
Das Bedürfnis an zusätzlichem Schulraum ist gross

Der Masterplan über die Entwicklung der Gemeinde bezüglich der Bauten und die Schätzung der Schülerzahlen sind die entscheidenden Grundlagen für dieses Thema. In den letzten Jahren wuchs der Anteil der 0- bis 4-jährigen Kinder überproportional.

	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28
KiGa	48	57	48	71	56	53	60	(60)	(60)
KiGa	38	48	57	48	71	56	53	60	(60)
1.	38	38	48	57	48	71	56	53	60
2.	34	38	38	48	57	48	71	56	53
3.	33	34	38	38	48	57	48	71	56
4.	38	33	34	38	38	48	57	48	71
5.	29	38	33	34	38	38	48	57	48
6.	39	29	38	33	34	38	38	48	57
Total	297	315	334	367	390	408	431	(453)	(465)

Übersicht über die Entwicklung der Schülerzahlen bis 2027 (kursiv ist geschätzt):

Der grosse Bedarf nach drei bis fünf weiteren Schulzimmern ab August 2026 ist



nachgewiesen. Aus diesem Grund hat die Gemeinde eine Machbarkeitsstudie bei einem Architekturbüro in Auftrag gegeben. Daraus abgeleitet wurde der Versammlung ein Kredit von CHF 160'000 zur Erarbeitung einer detaillierten Studie vorgelegt. Stefan Keller, Wohnraumgestalter, intervenierte dazu bezüglich der zu prüfenden Varianten. Nachdem zuerst sein Antrag gegen jenen des Gemeinderates bei einer Abstimmung obsiegte, fand jener von Keller schliesslich eine Mehrheit mit 77%.

Ehre wem Ehre gebührt

Im Anschluss an die Sachgeschäfte kamen in der Turnhalle Emotionen auf. «Monika Schwager prägte über zwanzig Jahre die Entwicklung der Schule Staufen wie kaum jemand zuvor und hat viel zum guten



Die langjährige Vorsteherin des Ressorts Bildung und heutige Frau Gemeindeammann, Katja Früh, verabschiedete Monika Schwager stil- und würdevoll. Das Gespann harmonierte sehr gut.

Funktionieren beigetragen», würdigte Frau Gemeindeammann Katja Früh Haas die Leistungen der in Pension gehenden Schulleiterin und fasste ihre Verdienste mit «teamfähig, volksnah und zukunftsorientiert» zusammen.

Politapéro als Information

Es ist eine gute alte Tradition, dass der Politapéro, zu dem alle Staufnerinnen und Staufner eingeladen sind, als «Aufgalopp» zur Gmeind stattfindet. Dieses Mal wurde die Zeit genutzt, um das Gehörte im Voraus in ein Votum danach umzuwandeln.

Text: SH
Bilder: MSL

Ortsbürger-Gemeinde Versammlung



Die Versammlung unter freiem Himmel verlief speditiv und unkompliziert

Von den 152 stimmberechtigten Staufner Ortsbürgerinnen und Ortsbürgern konnte Frau Gemeindeammann Katja Früh 31 Frauen und Männer auf der Wiese hinter dem Waldhaus zur Ortsbürger-Gemeindeversammlung begrüßen.

Neben den üblichen Traktanden wie Rechnung 2021 und Rechenschaftsbericht 2021 fanden einige Informationen das Interesse der Zuhörer. Christoph Sandmeier berichtete, dass die Linde östlich des Waldhauses seit einiger Zeit schräg stehe, dass aber zum heutigen Zeitpunkt keine akute Gefahr bestehe. Man werde die Linde jedoch im Auge behalten – innerhalb der nächsten 5 Jahre werde sie wohl gefällt werden müssen.

Marco Furter wies auf den Regional-Chlaus-Chlöpfwettbewerb hin, der in diesem Jahr in Staufen stattfinden wird. Obwohl es bis zum 11. Dezember noch eine Weile dauert, ist schon viel Vorarbeit zu leisten. «Wir sind mit Herzblut dabei» sagt Marco und lädt die Anwesenden herzlich ein, sich mit einem Beitrag zu den Sponsoren zu gesellen, die diesen Anlass möglich machen.

Alt Gemeindeammann Otto Moser berichtete über den Bau des Mehrfamilienhauses am Juraweg. «Bis jetzt läuft alles nach Plan» sagte er. Ende Juli werden die Baumeisterarbeiten abgeschlossen sein. Er freut sich über die sehr gute Qualität der Arbeiten der Fa. Zuckschwerdt.



Linde

Holzfassade, Erdsonde, Einbau der Fenster sind bis Ende Oktober eingeplant, sodass während des Winters der Innenausbau erfolgen kann. Ohne unwillkommene Überraschungen könnten die Wohnungen auf April 2023 bezugsbereit sein. Auch die Kosten halten sich bis heute an die vorgegebenen Grenzen.

Zum Schluss dankte Katja Früh den Anwesenden für ihr Erscheinen und den Verantwortlichen für ihren grossen Einsatz. Und dann konnte man sich bei Salatbuffet, Grilladen und einem feinen Dessert über den lauen Sommerabend in angenehmer Gesellschaft freuen.

Text: VS
Bild: MSL



CARROSSERIE
NYFFELER



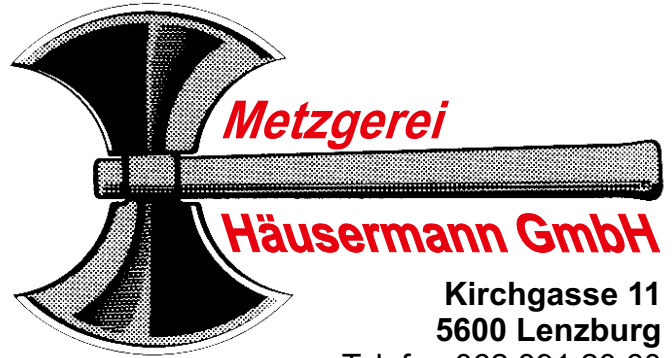
Schaden und jetzt?
Direkt zum Fachmann
Ihrer Region

Carrosserie und Lackierwerk

Telefon 062 891 76 76
info@carrosserie-nyffeler.ch
www.carrosserie-nyffeler.ch



Carrosserie J. Nyffeler GmbH | Hermenweg 8 | 5603 Staufen



Metzgerei

Häusermann GmbH

Kirchgasse 11
5600 Lenzburg
Telefon 062 891 20 60
metzgerei.haeusermann@gmail.com

glaserei-berner.ch

Glas & Spiegel-Reparaturservice

Glashandel • Neuverglasungen

Katzentüren

Tel. 062 892 01 82 • Fax 062 892 01 83
Hauptstrasse 52 • 5702 Niederlenz
info@glaserei-berner.ch • www.glaserei-berner.ch



MALERGESCHÄFT BRYNER AG
EIDG. DIPL. MALERMEISTER

ACKERWEG 10, 5103 MÖRIKEN

TEL 062 893 16 63 | INFO@BRYNERAG.CH
FAX 062 893 46 66 | WWW.BRYNERAG.CH



Volg Laden

Gässli 1
5603 Staufen
Telefon 062 891 26 71

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Montag bis Freitag 06.30–20.00 Uhr
Samstag 07.00–17.00 Uhr

Coiffeur
Kleiner
Damen und Herren

Tanja Kleiner, Wiligraben 49, 5603 Staufen
Telefon: 062 892 39 70, www.coiffeur-kleiner.ch

Wünschen Sie einen Termin, zögern Sie nicht mich anzurufen.
Ich freue mich Sie in meinem Salon zu bedienen.



Bari Wetmore Salathe, AIA
English Services
unterrichtet seit 1994

Englisch-Unterricht und Nachstunden

- Cambridge English Lessons
- Studenten und Erwachsene
- Alle Niveaus
- Privat und Halbprivat
- Korrekturlesen
- Firmenkurse

www.bws-english.ch
bws-english@hispeed.ch

CH-5603 Staufen
+41 79 561 06 01



Preiswerte Mittagsmenüs
von 15.– bis 18.– Franken

Restaurant
Sternen

Postgasse 22
5603 Staufen
062 891 39 03



Der Treffpunkt für
Jung und Alt
alle sind herzlich
Willkommen

Jubilarenanlass

«Wir haben den Anlass und einander vermisst!»

Unter diesem Motto stand der Jubilarenanlass im Zopfhuus. Coronabedingt fand dieser seit 2019 erstmals wieder statt. Für die Eingeladenen – darunter Personen mit runden Geburtstagen ab Achtzig, Staufnerinnen und Staufner älter als neunzig und deren Begleitpersonen wie auch die vier Hochzeitsjubilare – war es ein freudiges und geselliges Wiedersehen mit guten Gesprächen, beschwingter Musik und etwas Feinem zu essen und trinken.

Die Anwesenden fanden schnell Kontakt unter Jahrgängern, Nachbarn oder einfach alten Bekannten. Staufen ist in dieser Beziehung noch ein richtiges Dorf. Zu Klängen der Staufbergmusikanten und einem Gläschen Wein wurde schon bald auf einen tollen Abend angestossen.



Die Stimmung im Zopfhuus war ausgezeichnet

Symbolhafte Begrüssung

Auf den musikalischen Auftakt mit böhmischen Klängen folgte die Begrüssung durch Gemeindeammann Katja Früh Haas. Dazu las sie einige Passagen aus dem faszinierenden Buch von Lorenz Marti «Eine Handvoll Sternenstaub» vor. «Wir sind alle einzigartig, die Natur kennt keine Kopien», unterstrich sie die Aussage, dass die Grundstoffe unseres Körpers aus dem Innern der Sterne stammen. Das Kompliment an die Eingeladenen «Sie sind alles Originale!» war eine würdige Ehrung.

Gemeinde und Kultur Staufen verwöhnten uns mit guter Musik, Speis und Trank!», «Einfach ein unvergesslicher Abend – so schön war's...» oder «ein Wiedersehen unter Freunden». Solche Kommentare hörten die Gemeindevertreter bei der persönlichen Gratulation und der Übergabe der Staufbergerli oder die fleissigen Helferinnen und Helfer von Kultur Staufen beim Servieren. Die Erwartungen an den Anlass wurden übertroffen, sodass der Abend noch lange in bester Erinnerung bleiben wird.



Text: SH
Bilder: Jürg Welti

Denise Berger beschenkt einen Jubilaren mit Staufbergerli

Sympathische Moderation

Als Gastgeberin wirkte die neue Vorsterherin des Ressorts Kultur, Gemeinderätin Denise Berger. Höhenpunkt war die Ehrung der Jubilare.

Leckeres aus dem Dorf

Chäs- und Spinatchüechli und Schinken-gipfeli der Bäckerei Gradwohl frisch aus dem Ofen erfreuten die Gäste. Zum Kaffee wurden feine Guetzli von Marianne Wyders Lädeli «huusgmacht» serviert. Auch beim Wein setzten die Verantwortlichen mit dem preisgekrönten weissen Staatswein von 2020 «Saphir» oder dem roten Staufberger Regent von der Mosti Staufen auf Lokales.

Grosse Dankbarkeit

«Wir fühlen uns so wohl in Staufen!», «Die



Mit grosser Aufmerksamkeit wurde der Begrüssung von Katja Früh Haas zugehört



Prüfungserfolg von Zoe Imondi

Zoe Imondi, Lernende der Gemeindeverwaltung Staufen, hat ihre Lehrabschlussprüfung als Kauffrau EFZ mit Erfolg bestanden.

Gemeinderat und Personal freuen sich über das Ergebnis und die erbrachten Leistungen und gratulieren Zoe Imondi ganz herzlich dazu.

Von links: Alessia Cordasco (Lernende 2. Lehrjahr), Nadine Herren (Berufsbildnerin), Zoe Imondi (Absolventin), Anja Amweg (Gemeindeschreiber-Stv. I)

Einweihung



Im Rahmen der Jugendfestfeierlichkeiten wurden am Freitagabend der neue Vierfachkindergarten und die Doppelturnhalle eingeweiht und am Samstag der Bevölkerung vorgestellt. Die geführten Besichtigungen stiessen auf reges Interesse.

Dominierendes Element bei beiden Bauten ist das Holz. Heimelig, warm und einladend warten die Räume des Schulhauses Zopf auf die Jüngsten, die nach den Sommerferien dort einziehen und den Neubau und den grosszügigen Vorplatz mit Leben füllen werden.

Im Gegensatz zum Schulhaus Zopf dauert es bei der Turnhalle noch ein paar Wochen länger, bis das erste Mal geturnt, gerannt oder gespielt werden kann. Gemäss Fahrplan sollte es nach den Herbstferien soweit sein.

KR
Bild: MSL

Gewerbe-Apéro

Wussten Sie, dass in Staufen rund 200 Firmen angesiedelt sind, die 650 Arbeitsplätze im Dorf und rund 40 Ausbildungsberufe bieten?

Am Montag, dem 13. Juni hat die Gemein-

de nach 9 Jahren zum 2. Gewerbe-Apéro bei der Staufberg Theater Kulisse auf dem Staufberg eingeladen. U.a. hielt Peter Locher, der Autor des diesjährigen Stücks des Staufbergtheaters einen interessanten Vortrag zum Thema Körpersprache. 42

Firmen aus unterschiedlichen Sektoren nutzten den Abend zum Austausch.

Text: SHD

Reli-Fescht 6. Primar

«Slant in 4D» – ein kreatives Bibel-Kartenspiel für junge Menschen: An einer passenden Stelle aus einer biblischen Geschichte einen Witz zu erfinden, das ist mir noch nie in den Sinn gekommen. Mit Slant, dem biblischen Uno-Kartenspiel, sind viele kreative, aber auch tief sinnige Möglichkeiten rund um die Bibeltexte möglich. Die 6. Primar verbrachte am Samstag, 11. Juni 2022, einen coolen Nachmittag mit dem Programm «:b live» vom Bibellesebund. Gleich zu Beginn war ein Geländespiel angesagt (und das bei heißen Temperaturen). Die Jugendlichen mussten Aufgaben erledigen, damit Öl, Salz, und Maiskörner für das Pop-Corn-Kochen gesammelt werden konnte. Mit dem Sammeln der Zutaten war es nicht getan. Die Teilnehmenden konnten einander das Material wieder stehlen. Am Schluss zählten die fertigen, schön weissen Pop-Corns. Den Abschluss des Nachmittags verbrachten wir gemütlich um die Feuerschalen bei Schlangensbrot, gefüllt mit Schoggistängeli. Hmmm, es war der Himmel auf Erden, als die Schoggi im Brot geschmolzen war.

Höhrentrekking im Nidlenloch

Eine Jugendliche träumte vor dem Ausflug von Abenteuer. Jugendliche aus der Reformierten Kirche Staufberg und vier Erwachsene haben die Herausforderung angenommen, und haben ein vierstündiges Höhrentrekking im Nidlenloch unternommen. Es war eindrücklich, in dieser Unterwelt unterwegs zu sein. Auf unsere Führer konnten wir uns jederzeit verlassen. Gott ist für mich auch ein guter Führer in meinem Leben. Der Nachmittag stand unter dem Motto: Nehmen und Geben (ganz im Sinne, wie es uns Jesus vorgelebt hatte). Ohne Hilfe hätten wir es nicht wieder nach draussen an die Hitze geschafft (in der Höhle war es konstant 8 Grad). Die Jugendliche, welche von Abenteuer träumte, kam laut ihrer Mutter nach dem Trekking überglücklich nach Hause und erzählte von «Laufen, Krabbeln, Steckenbleiben, Kälte, Wärme, Glacé, Fahren und... viel Lachen...»

Herzlichen Dank an alle Jugendlichen, welche bei den vielen Wahlkursen dabei waren. Es ist einfach toll mit euch!

Karin Rätzer
Bilder: zvg

Reformierte
Kirche Staufberg
Staufen Schafisheim



Merci und Adieu

Am 19. Juni 2022 hielt Pfarrerin Astrid Köning den Abschiedsgottesdienst auf dem Staufberg.



Peter Hauri und Astrid Köning

Dass es an einem Junisonntag 35° heiss ist, ist aussergewöhnlich. Dass aus der Kirche an einem solchen Sonntag Weihnachtslieder tönen, ist sehr aussergewöhnlich! «Herbei oh ihr Gläubigen» war eines der vier Wunschlieder von Astrid Köning, die an diesem Sonntag ihren Abschiedsgottesdienst feierte. Auch Astrid ist aussergewöhnlich:

Sie wünschte sich zu ihrem Abschied keine grosse Sache. In der Kirche sollte es sein, Orgelmusik gehört dazu. Und dann ein feiner Apéro für alle. Der Apéro wurde an der Theaterbar offeriert, ein besonderes Geschenk von Markus und Josefine Moser.

Die Wünsche wurden ihr erfüllt. Astrid hielt eine Predigt mit dem Eingangsvers: «Gott

sagt, es ist mir eine grosse Freude Euch Gutes zu tun». Das Gute und Schöne sind Geschenke, die wir geniessen dürfen. Angefangen bei Speis und Trank, die Selbstfürsorge – Astrid brauchte das Wort Wellness – und die sozialen Freuden, das Zusammensein und die Unterstützung im Familien- und Freundeskreis. Astrid ist es wichtig, dass aus dem christlichen Glauben Lebensfreude und Kraft gewonnen wird. Die schweren Zeiten im Leben sind so besser zu ertragen. Und die guten Zeiten sind umso schöner!

In den 18 Amtsjahren ist es ihr gelungen, diese Botschaft zu vertreten. Der Dank von Kirchenpflegepräsident Balthasar Zuckschwerdt war gross, Ursula Leckebusch überreichte Astrid ein besonderes Buch: Es enthält Bilder und Texte von Freunden, Freundinnen, Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die Astrid auf diese Weise Adieu und Merci sagen.

Auch Astrid bedankte sich; für das Vertrauen, das Wohlwollen und die Freundlichkeit, die sie während der langen Zeit im Pfarramt erleben durfte. Der Traum, eine Weile an einem anderen Ort zu leben, war nach 31 Jahren so stark, dass Astrid Köning und Peter Hauri nun ihre Sachen packen. Und nach Madeira ziehen, wo sie portugiesisch lernen und einer Arbeit im Home-Office nachgehen werden. Und sich ein Zuhause mit einem kleinen Bananengarten einrichten wollen. Aber das wissen die geneigten Usrüefler-Leser ja schon.

Die Überraschung kam nach Ende des Gottesdienstes: Balthasar Zuckschwerdt enthüllte das Geschenk von Ruth Furer, die im Juni 2021 aufgrund der Verwandtenausschluss-Klausel nach zehn Jahren aus der Kirchenpflege und als deren Präsidentin zurückgetreten war. Und zu diesem Anlass all den Menschen, die vom Staufberg aus die Alpen bewundern, einen Alpenzeiger geschenkt hat. Die Tafel ist auf der südlichen Kirchenmauer montiert und verrät uns die Namen vieler Berge.

Text und Bild: ST

Das Traumland riecht nach Bananen

Madeira ist eine Insel im Atlantik, die zu Portugal gehört und vor der Nordwestküste Afrikas liegt. Die zerklüftete Vulkanlandschaft wird von Levadas durchzogen, alten Bewässerungskanälen, mit denen heute noch die terrassierten Kulturen bewässert werden. Funchal, die Hauptstadt, ist berühmt für die anspruchsvollen Lan-

dungen auf dem internationalen Flugplatz der Insel. Die Piloten brauchen eine Spezialausbildung, um auf der kurzen Landebahn, oft von Windböen gestört, landen zu können.

Und Madeira riecht nach Bananen. Sie wachsen in grossen Plantagen, sind klei-

ner und kürzer. Die Temperaturen bewegen sich zwischen 20° und 25°, etwas milder im Süden, etwas rauer im Norden. Die Vegetation ist subtropisch.

In diese Vulkaninsel haben sich Astrid Köning und ihr Partner Peter Hauri verliebt. Astrid, die unter Flugangst leidet und vor-

her keine Bananen mochte.

Dreimal besuchten sie die Insel, arbeiteten auf einer Bananenplantage mit, staunten über die Freundlichkeit der Madeirer, stellten sich vor, auf der Insel zu leben.

Und nun packen sie die Kisten. Genau: NUR Kisten! Die zwei Abenteurer wandern aus. Sie sind ein starkes Team, unterstützen sich und haben den gleichen Traum. Beruflich werden sie sich verändern, der genaue Wohnsitz ist noch nicht definiert. Alles, was nicht in eine Kiste passt, haben sie zurückgelassen. Mit leichtem Gepäck sind sie offen für Neues!

Astrid und Peter wohnten 18 Jahre im Pfarrhaus auf dem Berg. Das alte Haus war ein Zuhause, der Wohnsitz an der einmaligen Lage ein Privileg. Die Arbeit erlebte Astrid als erfüllend, mit vielen wertvollen Erlebnissen und Beziehungen.

Sie habe viel Wertschätzung erfahren, die Zeit in der Kirchgemeinde Staufberg war gut. Auf die lange Berufstätigkeit als Gemeindepfarrerin folgt nun ein neuer Lebensabschnitt.

Auch Peter Hauri hat sich der Gemeinde verdient gemacht. Er gehörte zehn Jahre dem Gemeinderat an, eineinhalb Jahre davon als Vize-Ammann.

Die letzte Zeit in der Schweiz war arbeitsreich, die Übergabe und Nachfolge des Pfarramts musste organisiert, die Administration der Auswanderung erledigt, das Pfarrhaus geräumt werden.

Pfarrer Wolfram Kuhlmann wird als langfristiger Stellvertreter das Amt übernehmen, das Pfarrhaus auf dem Staufberg wird umfassend saniert.

Am 28. Juli 2022 flogen Astrid Köning



und Peter Hauri in ihre neue Heimat. Ob sie aus dem ovalen Fensterchen dem Staufberg gewinkt haben?

Text: ST
Bild: zvg

Die Pfarrwahlkommission ist an der Arbeit

Die Pfarrwahlkommission – unter dem Vorsitz von Ursula Leckebusch – hat die Suche nach einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger von Astrid Köning aufgenommen.

Die Arbeit eines Pfarrers ist vielfältig – Seelsorge, Gottesdienste, Besuche, Jugend- und Seniorenarbeit. Andreas Ladner und Karin Rätzer brauchen Verstärkung in allen Sparten.

Vorerst gilt es, mit einem ansprechenden Inserat das Interesse eines allfälligen Kan-

didaten zu wecken. Arbeitsschwerpunkte und gewünschtes Profil der neuen Pfarrperson werden definiert. Unsere Kirchgemeinde, bestehend aus Schafisheim und Staufen, bietet einer Pfarrerin / einem Pfarrer ein besonderes Wirkungsfeld. Der Staufberg mit der denkmalgeschützten Gebäudegruppe, der über tausend Jahre alten Kirche und dem frisch renovierten Pfarrhaus, bedeutet eine ausserordentliche Wohnsituation. Wer fühlt sich von unserem Stellenangebot angesprochen? Wer eignet sich für unsere Kirchgemein-

de? Und wer freut sich darauf, in einem so geschichtsträchtigen Pfarrhaus mit grandioser Aussicht wohnen zu können?

Pfarrer Kuhlmann, der die Stellvertretung für ein Jahr ausübt, gewährt unserer Kirchgemeinde genügend Zeit für die Suche nach einem neuen Seelsorger. Die Pfarrwahlkommission hofft, bis im Herbst 2023 die offene Stelle besetzen zu können.

VS

Wir heissen Pfarrer Wolfram Kuhlmann sehr herzlich willkommen!



Herr Kuhlmann wird per 18. Juli als Stellvertreter für das Pfarramt Staufberg für unsere Kirchgemeinde tätig sein.

Wir schätzen uns glücklich, mit Wolfram Kuhlmann einen sehr erfahrenen Theologen für die verschiedenen pfarramtlichen Bereiche gefunden zu haben. Herr Kuhlmann stammt ursprünglich aus Osnabrück, lebt seit 1981 in der Schweiz und aktuell in Brugg. In seiner langjährigen Karriere hatte er verschiedene Stellen im Kanton Aargau inne und ist dadurch bestens vertraut mit unserer Region. Als Hobbies nennt Herr Kuhlmann u.a. die Auseinandersetzung mit der Geschichte des Mittelmeerraums sowie das Bereisen von fernen Ländern wie beispielsweise Marokko, Syrien und Libanon.

Anlässlich Ihrer Gottesdienstbesuche können Sie Pfarrer Kuhlmann näher kennenlernen und sich von seinem fundierten, theologischen Fachwissen überzeugen. Auch die regelmässig stattfindenden Kurzanreden und die nun wieder durchgeführten Kirchenkaffees bieten ideale Gelegenheiten, um mit Pfarrer Kuhlmann bekannt zu werden. Die Gottesdienstdaten finden Sie im Lenzburger Bezirksanzeiger oder auf unserer Homepage www.ref-staufberg.ch.

Über Ihre Teilnahme an unseren Veranstaltungen freuen wir uns sehr!

Text: LeUr
Bild: zvg

Zur Pensionierung von Monika Schwager, Schulleiterin



**SCHULE
STAUFEN**

Ciao, liebe Monika

Es wird ihr nachgesagt, sie habe schon als Kind Lehrerin werden wollen. Und sie ist der Schule treu geblieben, 45 Jahre lang. Unsere langjährige Schulleiterin, Monika Schwager, wurde im Juli pensioniert. Wir führten im April ein Gespräch, als der grosse Abschied noch bevorstand. Auf die Frage nach den Meilensteinen winkte Monika ab. Sie mag kein Pathos. Monika lebt im Hier und Jetzt. Weder hat sie hochfliegende Ziele für die Zukunft, noch schwelgt sie wehmütig in Erinnerungen.

Das arabische Sprichwort gefällt ihr: *„Die Palme steht mit den Füßen im Wasser, mit dem Haupt im Feuer der Sonne“.*

Die Bodenständigkeit zeigte sich im guten Kontakt zu den Lehrpersonen, Eltern und Behörden. Mit Monika konnte man gut reden, sie navigierte durch schwierige Situationen und half Lösungen zu finden. Sie setzte sich für eine kontinuierliche, zukunftsgerichtete, aber auch pragmatische pädagogische Entwicklung der Schule ein. Monika interessiert sich für gesellschafts- und bildungspolitische Entwicklungen. Dies half ihr mit, die vielfältigen Herausforderungen im Schulalltag einzuordnen und anzugehen.

Monika begann ihre Schultätigkeit in einer kleinen Dorfschule, wechselte bald an die Oberstufe und war zwanzig Jahre lang eine zufriedene Sekundarlehrerin.

Die Stelle an der Schule Staufen trat sie 2001 an, bald kam die Funktion der Rektorin dazu. Aus der Rektorin wurde die Schulleiterin. Durch diesen Werdegang waren ihr alle Stufen vertraut. Ihr Fokus lag auf den Gemeinsamkeiten der verschiedenen Schulstufen. Sie wertete das Gemeinsame höher als die Unterschiede. Legendär sind die Apéros und die Verabschiedungen im Team. Monika war eine wunderbare Erzählerin und Gastgeberin. Während ihrer Zeit in Staufen hat sich das Dorf stark verändert, mit dem Dorf ist auch die Schule gewachsen. Diese Veränderungen, die Umstellung auf den neuen Lehrplan und zuletzt die

Pandemie stellten die Schulleitung vor grosse Herausforderungen. Monika hat den Humor fast nie verloren. Sie sei nicht unkritisch, bei neuen Situationen prüfe sie gern die Vor- und Nachteile, beleuchte verschiedene Aspekte und begegne allem mit einem wachen, positiven Geist. Monika Schwager hat die Schule Staufen geprägt, vieles wird an sie erinnern.

Und jetzt? Bei dieser Frage kommt die Antwort zögernd. Nach einem langen Berufsleben falle die Vorstellung der Pensionierung etwas schwer. Ferien seien doch so schön, weil sie ein Gegenpol zur Arbeit bilden.

Monika geht gern auf Reisen. Nach dem letzten Arbeitstag in Staufen gings direkt zum Flughafen. Und während der Frühlingsferien in Marokko waren die Stundenplan-Entwürfe immer mit im Koffer. Die Knobelaufgabe, allen Klassen die Turnstunden in der einen Turnhalle zu ermöglichen, löste sie mit Stift und Papier.

Für die Reise in die wohlverdiente Pension wünschen wir Monika Schwager alles Gute. Wir danken Monika herzlich für den grossartigen Einsatz in Staufen.

Ihr herzliches Lachen werden wir besonders vermissen! Und falls doch Langeweile aufkommt: Zu einer Visite im Lehrerzimmer ist Monika immer herzlich willkommen!

ST

Liebe Monika

Fünf Jahre waren wir zusammen in der Schulleitung der Regionalschule Lenzburg. Du als Vertreterin von Staufen, ich als Vertreterin von Ammerswil. Es war üblich, dass jeweils am Mittwoch vor dem Jugendfest die gesamte Schulleitung zum «Freischarenmanöver» in Lenzburg eingeladen war. Was genau unsere Funktion dort sein sollte, wussten wir beim ersten Mal nicht. Primär gingen wir – so glaube ich im Nachhinein – davon aus, dass unsere Anwesenheit allein reichen würde. Weit gefehlt! Bei der Ankunft auf der Schützenmattwiese wurde jedem Schulleitungsmitglied ein mit Spal-

ten versehenes Blatt ausgehändigt. Beim genauen Betrachten konnten wir feststellen, dass es um ein Raster mit verschiedenen Bewertungspunkten ging. So zum Beispiel «Führung der Truppe», «Klarheit der Ansagen» und so ähnliches. Wir als Neulinge – und Landeier! – beschlossen, zusammen ein «Bewerteam» zu stellen. Gemeinsam verfolgten wir das Treiben und gingen Punkt für Punkt durch: Nein, dieser Anführer war zu dominant! Der Ton, den er seiner Truppe gegenüber anschlug, viel zu aggressiv! Hier, so war uns klar, war mehr motiviertes Zureden gefragt: Ein aufmunterndes «Das schaffen wir!» statt ein «Mir nach!» Unserem sozial geprägten Hintergrund war zu verdanken, dass wir sofort merkten, wer die Fähigkeit besass, klare und dennoch wohlwollende Töne anzuschlagen. Und dank unserem pädagogischen Geschick war es für uns ein Leichtes, schon nach wenigen Eindrücken herauszulesen, wer chancenlos war und wer sich reelle Chancen auf einen Sieg machen durfte. So schritt man gegen Ende der Veranstaltung zur Sieger-/Siegerrinnenehrung. Eine Formsache, das war uns beiden klar. Als derjenige Führer zum Sieger erkoren wurde, den wir am schlechtesten bewertet und folgedessen auf dem letzten Platz gesehen hatten, waren wir sprachlos. Wie war das mit unserem «pädagogischen Geschick»? Und brauchte es für dieses Bewertungsprozedere wirklich einen «sozial geprägten Hintergrund»? Im Anschluss an die Rangverlesung mussten wir uns eines Besseren belehren lassen: Auf dominantes Auftreten komme es an! Laut müssen die Befehlsausgaben sein!! Und strammes Befolgen aller Regeln zeuge davon, dass der Führer oder die Führerin die Truppe im Griff habe!!! Ernüchtert von unserer Fehleinschätzung bissen wir irritiert in den darauf offerierten Cervelat. Gut, gab es Lenzburger Weisswein zum Hinunterspülen der Wurst – und unserer massiven Fehleinschätzung.

Beim anschliessenden Mahl in der Krone beschlossen Du und ich als Einzige, draussen bei herrlichem Wetter das Essen einzunehmen, während alle anderen (meiner Erinnerung nach nur Männer) im Keller verschwanden, um eine Analyse des diesjährigen Freischarenmanövers zu machen.

Liebe Monika, nach diesem Gastauftritt von uns beiden waren wir nimmer wieder gesehen beim Freischarenmanöver. Ich glaube, um ganz ehrlich zu sein, es hat uns auch niemand vermisst ... Doch noch heute können wir herzlich über diese gemeinsam erlebte Episode lachen.

Danke für den heiteren Abend, den wir damals zusammen verbracht haben – er war herrlich!

M.B.

Länger ist es her, hat Monika, nebst dem Amt als Schulleiterin, in Staufen auch noch als Lehrperson eine Sek-Klasse unterrichtet. Ich war Klassenlehrerin einer Unterstufenklasse im ersten Stock im alten Schulhaus (heute das Klassenzimmer von Marco Senst). Das Zimmer der Klasse von Monika war direkt über meinem Klassenzimmer.

Wir hörten von den „Grossen“ ab und zu ein Stühle-Rücken oder ein paar Fliegen fielen von den Lampen zu uns herunter, wenn die „Grossen“ mal wieder zu stark trampelten oder ihre Bänke verrückten. Die Lehrpersonen, welche über uns unterrichteten, nahmen meine Schülerinnen und Schüler kaum wahr. Dies jedoch änderte sich eines Tages schlagartig:

Ich glaube, es war ein Donnerstagmorgen. Der Unterricht war in vollem Gange. Meine Schülerinnen und Schüler arbeiteten konzentriert an Mathe-Aufgaben und ich kauerte vor einem Kinderpult und erklärte einem Kind eine Aufgabe. Da flog jäh die Klassenzimmertür lautstark auf und Monika stürmte strammen Schrittes mit einem lauten „Sol!“ ins Zimmer. Da stand sie nun. Mitten vor meiner Klasse und viele grosse erschrockene Unterstufen-Kinderaugen und ich starrten sie an. Ebenso erschrocken starrte Monika zurück.

Was war passiert? Monika hatte ihre Klasse einen Moment im Zimmer alleine gelassen. Da diese dann gerne etwas schwatzten und ihren Arbeitsauftrag vernachlässigten, wollte Monika sie mit einem Überraschungsangriff auf frischer Tat ertappen. Nur hatte sich Monika im Stockwerk geirrt und stand nun einen Stock tiefer vor meiner Klasse... Von diesem Tag an wussten alle meine Schülerinnen und Schüler wer Frau Schwager ist und dass sie direkt über uns unterrichtet...

P.B.

Das Schnürchen am Ballon

Die Gesellschaft wandelt sich stetig und deshalb soll und muss sich auch die Schule entwickeln. Inmitten dieser Entwicklungen zu stehen und mitzuwirken ist sehr aufregend und fordernd. Es braucht Mut, Kreativität und Engagement. Die wichtigste Zutat jedoch scheint ein ruhiger Pol zu sein. Eine Person, welche die kreisenden Ideen einfängt, kanalisiert, auf ihre Machbarkeit prüft und konstruktive Rückmeldungen gibt. Eine Person, die Neuem aufgeschlossen ist aber auch kritisch den Finger auf die Stellen richtet, die zu überdenken sind.

Monika Schwager war für uns dieser ruhige Pol. Ihre Expertise und differenzierte Be-

trachtungsweise waren für uns jeweils sehr wertvoll. Ihre ehrlichen und manchmal auch schonungslosen Rückmeldungen waren nicht immer das, was wir uns vorgestellt haben. Aber manchmal braucht der aufsteigende Luftballon ein Schnürchen, das ihn am Boden hält.

Bei ihren ausführlichen Rückmeldungen, die gespickt mit persönlichen Anekdoten waren, musste mitunter reichlich Zeit eingeplant werden. Da musste auch schon mal die eine oder andere Mittagspause dran glauben.

Im Namen der oberen Mittelstufe möchten wir uns auf diesem Weg für die wertschätzende und professionelle Zusammenarbeit ganz herzlich bedanken und wünschen Monika Schwager einen wunderbaren Eintritt in die Pension (Das Synonym «Ruhestand» schien uns in diesem Zusammenhang etwas gar unpassend, da wir Monika als sehr umtriebige, aktiv und interessiert in Erinnerung haben).

M.W.

Zu Monika kommt mir eine Anekdote eines Logo-Kindes in den Sinn. Der Junge sah aus dem Fenster, wie Monika parkierte (übrigens meistens schräg). Er sagte: "Gell, das esch d' Schuelaaleiteri?" (Der Parkplatz ist mit Schulleitung angeschrieben).

Und: Legendär waren Monikas Einladungen zum Weihnachtsapéro: Was hat sie wohl als nächstes auf einem marokkanischen Markt für uns aufgetrieben?

M.U.

Marokko
Organisiert
neue Ressourcierung
Ironie
klar
Aarau
Staufberg
Classroomwalk
Haare
Wein
Ausdauer
Grossraumbüro
Elternabende
retired

Liebe Monika

Das Wortspiel ist zwar nicht ganz so elegant, witzig und ironisch wie deine legendären Dankesreden und Verabschiedungen, aber es kommt von Herzen. Und abschliessend ist die Auflistung ja auch nicht. Der Buchstabe p fehlt. P wie pragmatisch. Und das bist du, pragmatisch. Und wie du zu sagen pflegst: Jenu, denn

isch es halt wie's isch. Wenn wir mal wieder verzweifeln, weil eine Umsetzung zu lange dauerte oder eine Idee sich nicht umsetzen liess. Und doch hast du stets versucht, das Beste für deine Lehrpersonen herauszuholen. Deine Meinung und Entscheide hast du immer klar kommuniziert und erläutert.

Aus Aarau bist du mit deinem kleinen weissen Auto zur Arbeit gefahren. Ganz ausen, nahe der Strasse war dein Parkplatz. Und wehe dem, der aus Versehen deinen Parkplatz besetzt hat.

Dein Büro hat sich in den vergangenen Jahren vom Einzelbüro via Homeoffice zum Grossraumbüro gewandelt. Schulraum, Personal, Schülerzahlen wurden aufgestockt. Deine Spaziergänge auf den Staufberg im Takt dazu abgebaut. Und manchmal hat nicht nur dein Kopf geraucht. Du hast es auf miraculöse Weise jedes Schuljahr geschafft, alle offenen Stellen mit kompetentem Personal zu besetzen. Du hast uns Lehrpersonen auch dazu angehalten, sicher einmal zwei Wochen am Stück Ferien zu nehmen. Deine classroom-walkthroughs wurden mit einem Schwatz verbunden. Die Anzahl besuchter Elternabende wirst du wahrscheinlich nicht mehr zählen können.

Wenn wir doch Karikatur zeichnen könnten! Es wäre eine Frau mit roten Schuhen, einem Rock, evt. einem selbst gestrickten Pullover, einer bunten Halskette, (denn je älter die Frau, desto schöner die Halsketten. Lenkt von den Falten ab, Zitat Monika herself) und blondem Wuschelhaar.

Wir sagen Danke und auf Wiedersehen. Und wünschen dir erholsame Ferien, mit Blick aufs Meer, bei einem Gläschen Wein.

UMS

Ein Ständchen zum Abschied

Die Kinder der Schule Staufen singen für Monika Schwager

Am Dienstagmorgen, 5. Juli 2022, gab es eine Überraschung für die abtretende Schulleiterin Monika Schwager: Die Schulkinder empfingen sie in einem grossen Halbkreis vor dem alten Schulhaus und sangen ihr ein Lied zum Abschied.

Stefan Holdener hat auf die Melodie von «Blowin` in the wind» eine Strophe für die Mittelstufe und eine für die Unterstufe gedichtet. Die Kindergartenkinder durften mit Rasseln und Glocken den Applaus für die tolle Schulleiterin begleiten.

Monika Schwager hat sich gefreut und bedankt. Welches der vorgeschlagenen Hobbies sie wählen wird, wird sich zeigen!

Dankeslied

Monika Schwager

1. Strophe

Wie oft hesch du eus informiert?
Besch durs Schuelhuus spaziert?
Wevell Chend hesch du kenneglehrt?
Wevell Froge übercho?
Wevell mol hesch du s'Telefon abgnoh?
We oft die Türe uftoh?

2. Strophe

Wo überall gosch du jetzte hii?
Wersch du nur diheime sii?
Fangsch scho gli es noois Hobby ah?
Gosch go reise um d'Wält?
Pflanzisch du es bunts Bluemefäld?
Oder chaufsch en Zirkus met Zält?

Refrain

D'Antwort uf die Froge
die weiss ganz allei de Wend
Doch los zue was mer der säge wend:

Danke för all die Johr
För all die Energii
Danke besch du eusi Schuelleitig gsi.

Text/Arrangement: Stefan Holdener
Musik: Bob Dylan
Melodie: Blowing in the wind

ST
Bilder: MSL



Der neue Schulleiter stellt sich vor



Liebe Staufnerinnen und Staufner

Zum Zeitpunkt des Schreibens dieser Zeilen liegt mein erster Arbeitstag als Schulleiter noch in der Zukunft. Noch ist mein Arbeitsumfeld meine 6. Klasse in Lenzburg – und doch ist mein zukünftiger Arbeitsort auch schon sehr präsent. Bereits haben mehrere Übergabegespräche mit Monika Schwager und verschiedene Kontakte mit dem Gemeinderat stattgefunden.

Wellenartig ergreift mich grosse Vorfreude und manchmal auch etwas Lampenfieber.... Steht doch ein Berufswechsel und nicht nur ein Stellenwechsel bevor – ein Umstand, der mir in meiner Biografie schon mehrmals begegnet ist. Genau vor zehn Jahren wechselte ich aus der Sozialarbeit als Quereinsteiger in den Lehrerberuf. Mein erster Arbeitsort als Lehrer war

Staufen. So ist die Vorfreude auf die neue Herausforderung auch mit dem Gefühl des «Heimkommens» gepaart...

Ich freue mich auf den Rollenwechsel, auf das Team in Staufen, auf die Schule mitten im Dorf und natürlich auf die Schülerinnen und Schüler, die auch als Schulleiter im Zentrum der Motivation stehen!

Mit meiner Partnerin lebe ich in Seengen. Die erwachsenen Kinder gehen ihre Wege – das gibt mehr Zeit, den See zu geniessen, die notwendigen Meilen für den Hochseesegelschein zu sammeln, in einer schönen Altstadt einen Kaffee zu geniessen, oder mit dem Velo unterwegs zu sein. Schön, dass auch mein neuer Arbeitsort wieder in Velodistanz liegt!

Text und Bild: Harry Faiss

Klassenlager

Die Klassen der oberen Mittelstufe genossen ein ereignisreiches Klassenlager auf der Beguttenalp (5.Klasse) und in Signau (6.Klasse). Bilder sprechen Bände – anbei ein paar Highlights der Woche:

Bilder: zvg



Unser Traumschulhaus



Klappe, die Erste!

Videoproduktion in der Schule Staufen. Der geplante Ersatzneubau der Schule war Anlass, die Meinungen und Ideen der Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse anzuhören. So haben sie sich in den letzten Wochen dem Projekt gewidmet, Beiträge für eine Videoproduktion herzustellen. Der Startschuss fiel mit dem Besuch von Gemeinderat Gallus Zahno, welcher den Kids die Rahmenbedingungen vorstellte: Ein

Video, in welchem sie ihre Wünsche und Ideen für das neue Schulhaus vorstellen können. Dieses wird den potentiellen Architekten als Teil des Bauprojektes gezeigt.

Nach dieser Einführung ging das Brainstorming los und schnell wurden verschiedenste Ideen für Beiträge zusammengetragen: Nachrichtensendung, Raumdesign mit einer App, Rollenspiele und vieles mehr kam dabei zusammen. Über die

nächsten Wochen verteilt, übten die Kinder ihre Beiträge ein. Sie spielten, entwarfen und zeichneten. Dann war es soweit. Gallus Zahno filmte die Gruppen und verarbeitete das Material zu einem Film.

Wenn es nach den Schülerinnen und Schülern der 6. Klasse geht, sollte das neue Schulhaus genügend Platz bieten und gut für den digitalen Wandel der Schule vorbereitet sein. Jedes Kind sollte Zugang zu einem Tablet oder Laptop/Computer haben. Für das leibliche Wohl sorgt eine Cafeteria, wo die Kinder ihr Mittagessen einnehmen können. Für die schnelle Fortbewegung sind natürlich Rutschen aus den oberen Stockwerken vorgesehen, aber auch Aufzüge und Rolltreppen helfen, die schweren Schulmaterialien rauf und runter zu transportieren. Auch die Natur darf nicht zu kurz kommen: Viele Pflanzen sollten vorhanden sein und sogar ein Wasserfall vom Schulhausdach wurde angesprochen.

Die Kinder haben noch viel mehr Ideen zusammengetragen. Interessierte finden die fertige Videoproduktion auf dem Blog der Gemeinde Staufen.



Samuel Strässler

JUGENDFEST









Jugendfestrückmeldungen

der Kindergartenkinder und Schüler der Schule Staufen

«Am Jugendfest war einfach alles toll und wundervoll.»

«Die Spielarena hatte viele tolle Spiele. Vor allem das Runterschubsen hat mir viel Spass gemacht.»

«Das Jugendfest war toll, weil man spät ins Bett gehen durfte.»

«Das grosse Trampolin war der Wahnsinn!»

«Das Beste am Jugendfest war das Feuerwerk – das wollte nicht aufhören.»

«Ich fand es richtig toll, dass es dieses Jahr so viel Abwechslung mit vielen Spielen gab. Die Bahnen habe ich gar nicht vermisst.»

«Das Jugendfest war toll, weil wir die coole Turnhalle anschauen konnten.»

«Das Theater der 5. Klässler war lustig.»

«Ich werde mich immer daran erinnern, dass unser Schwein Illvy um 21 Uhr gewonnen hat.»

«Die Kinderdisco war so cool.»

«Das Jugendfest war toll, weil es im Festzelt schöne Musik gab.»

«Ich fand den Tanz an der Morgenfeier toll, weil ich gerne tanze.»

«Mir haben die Bögen gefallen.»

«Am besten hat mir der Umzug und das Feuerwerk gefallen.»

«Das Bubblesoccer war mega toll.»

«Das Jugendfest war toll, weil mis Säuli gewonne het.»

«Ich fand es interessant, den neuen Kindergarten anzuschauen.»

«An das Jugendfestlied werde ich mich immer erinnern.»

«Die Morgenfeier war super.»

«Es war wieder einmal was anderes auf den Staufberg zu gehen.»

«Es war lustig und hat extrem viel Spass gemacht, vor allem die Party/ Disco.»

«Das Schweinchenrennen war richtig spannend. Ich habe sogar einmal gewonnen.»

«Ich werde mich immer erinnern, dass das Feuerwerk so laut und lange war.»

«Das kleine Karussell war für mich das Beste!»

«Das Jugendfest war toll, weil es da die besten Crêpes gab.»

«Die Cevi hat richtig coole Sachen aufgebaut. Das Harrassenstapeln war richtig nice!»

«Das Jugendfest war richtig bombe, endlich mal ohne Sturm und Regen.»

Bäckerei Gradwohl

... diverse Brote, Snacks, Pâtisserie, Geschenke, Apéro, Dessertbuffet, Torten, Partyservice ...

George's hausgemachte Glace
(ohne Konservierungsmittel)

Sie erhalten bei uns die Glace im 90g, 400g und 750g Becher

5603 Staufen www.baekerei-gradwohl.ch

Ihr regionaler Partner
für Elektroinstallationen

Massgeschneidert, persönlich, in Ihrer Nähe
www.swl.ch/elektro
Tel. +41 62 885 75 60

SWL
Mit Energie begeistern

Ballonwettbewerb vom Jugendfest 2022

Auswertung der insgesamt 44 Ballonkarten,
die zurückgeschickt wurden.

Die ersten 12 Ränge sind preisberechtigt.
Die Gewinner werden persönlich benachrichtigt.

Bild: zvg



Rang	Teilnehmer	Strasse	Ort	Fundort	Luftlinie/KM
1	Chiara Dell'Aquilla	Erlenweg 8	5603 Staufen	A-4152 Sarleinsbach, Zöhlerweg 6	446.99
2	Martin Ulrich	Gislifluhweg 1	5603 Staufen	A-4784 Schardenberg	417.82
3	Maik Rauber	Konradstrasse 17	5000 Aarau	D-94032 Passau, Linee-Str. 10	416.33
4	Valeria Amsler	Ausserdorfstrasse 44	5603 Staufen	D-94496 Ortenburg, Niederbayern	407.29
5	Aline Weber	Gartenstrasse 5	5603 Staufen	D-83112 Frasdorf-Bayern	361.72
6	Remo Bruder	Wiligraben 58	5603 Staufen	D-83530 Schnaitsee-Waldhausen, Bichl 1	323.95
7	Frederico Hilfiker	Birstrasse 20	6340 Baar	D-83071 Stephanskirchen, Haidholzen	305.95
8	Zoé Moser	Ausserdorfstrasse 14	5603 Staufen	D-87654 Friesried, Mederschach	186.42
9	Emma Sutter	Gässli 20	5603 Staufen	D-87634 Obergünzberg, Ronsbergerstr.	182.35
10	Matteo Dell'Aquila	Erlenweg 2	5603 Staufen	D-87657 Görisried, Dorfblick	179.38
11	Hannah Kalbermatter	Wiligraben 39	5603 Staufen	D-87733 Mark-Rettenbach, Wiese Hatzleb.	178.59
12	Luana Carrer	Gässli 20	5603 Staufen	D-87724 Ottobeuren, Vogelsang	175.70
13	Bäsi Fuhrer	Kornweg 15	5603 Staufen	D-87496 Untrasried, Hopferbach	174.34
14	Bregenzer Franz	Unterrainweg 8	5603 Staufen	D-87435 Kempten, Steinbergweg 40	164.71
15	Filip Strzepka	Gislifluhweg 18	5603 Staufen	D-87450 Altusried	161.31
16	Olivia Häusermann	Juraweg 19	5603 Staufen	D-87448 Waltenhofen-Oberallgäu / Feld	159.65
17	Luisa Strässler	Wiesenstrasse 10	5603 Staufen	D-87764 Legau, Maria Steinbach	158.68
18	Sarah Bryner	Haldenstr. 580	5728 Gontenschwil	D-88299 Leutkirch, Herlazhofen	143.94
19	Familia Mestre-Cruz	Mühlacherweg 8	5603 Staufen(Portug.)	D-88167 Gestratz, Rauen 102	143.47
20	Lenard Konz	Gässli 10	5603 Staufen	D-88145 Opfenbach, Mellatz 36	129.38
21	Lucy Hildebrand	Kulmerweg 12b	5603 Staufen	D-88099 Neukirch, Goppertsweiler	120.15
22	Jonas Christof Wettstein	Mühlacherweg 13 B	5603 Staufen	D-88069 Tettngang 2, Ritterstr. 37	112.35
23	Nadine Rauber	Alte Bernstrasse 5	5603 Staufen	D-88045 Friedrichshafen, Heinrich-H. Str.	102.89
24	Rebecca Annaheim	Chrüzweg 27	5603 Staufen	D-78462 Konstanz	82.65
25	Silke Wettstein	Mühlacherweg 13 B	5603 Staufen	D-78462 Konstanz, im Bodensee	82.65
26	Silke Wettstein	Mühlacherweg 13 B	5603 Staufen	CH-9665 Bussnang TG	72.21
27	Lionel Wyss	Schrägweg 2	5603 Staufen	CH-8508 Homburg, Reckenwil	68.80
28	Laura Welti	Gislifluhweg 7	5603 Staufen	CH-8442 Hettlingen / Ossingen	45.55
29	Iris Strebel	Wiligraben 56	5603 Staufen	CH-8185 Winkel, Tegital	32.44
30	Robin Fessler	Nelkenweg 10	5603 Staufen	CH-5507 Mellingen, Tägerigweg 1	32.44
31	Selina Baumann	Ausserdorfstrasse 19a	5603 Staufen	CH-8185 Winkel	32.44
32	Brigicla Di Mec	Parkstrasse 5	5603 Staufen	CH-8105 Watt, Pächterried, im Garten	24.87
33	Lion Cali	Postgasse 16 c	5603 Staufen	CH-8105 Watt	24.87
34	Jael Ulrich	Gislifluhweg 1	5603 Staufen	CH-5452 Oberrohrdorf, Bergstrasse	13.22
35	Martin Werndli	Zopfgasse 40 A	5603 Staufen	CH-5442 Fislisbach AG	12.53
36	Joel Werndli	Zopfgasse 40 A	5603 Staufen	CH-5442 Fislisbach AG	12.53
37	Thu Werndli	Zopfgasse 40 A	5603 Staufen	CH-5442 Fislisbach AG	12.53
38	Julia Werndli	Zopfgasse 40 A	5603 Staufen	CH-5442 Fislisbach AG	12.53
39	James Wild	Parkstrasse 14	5603 Staufen	CH-5507 Mellingen, Tägerigweg 1	9.85
40	Fabio Elia Carrevale	Hermenweg	5603 Staufen	CH-5507 Wohlenschwil	8.80
41	Mael Guntern	Wiligraben 51	5603 Staufen	CH-5505 Brunegg, Vianco Arena	6.85
42	Sven Honegger	Unterrainweg 25	5603 Staufen	CH-5505 Brunegg,	6.62
43	Familia Mestre-Cruz	Mühlacherweg 8	5603 Staufen(Portug.)	CH-5504 Othmarsingen, Wildhalde 38	5.23
44	Elia Dell'Aquilla	Erlenweg 2	5603 Staufen	CH-5504 Möriken, Oberdorfweg 5	4.80
45	Michele Wattinger	Chrüzweg 22	5603 Staufen	CH-5702 Niederlenz, Lenzburgerwald Lind	3.89
46	Celine Furer	Juraweg 9	5603 Staufen	CH-5600 Lenzburg, Turnerweg	1.77
47	Nick Strebel	Wiligraben 56	5603 Staufen	keine Angaben	0
48	Liliane Stierli	Kornweg 6	5603 Staufen	keine Angaben	0

Der Hauptpreis, ein Goldvreneli,
wurde gestiftet von der
Hypothekbank Lenzburg.

m.fu.



Hypothekbank
Lenzburg



Ganz persönlich für Sie da.



Michele Coscia
Kundenberater
058 277 36 73
michele.coscia@css.ch

Agentur Aarau
Bahnhofstrasse 78
5001 Aarau
www.css.ch

Ihr Gesundheitspartner.
Ganz persönlich.



Qualität auf Schritt
und Tritt:
Ihr Fachgeschäft für
hochwertige Schuhe.

BALDINGER & BALDINGER



Wir sind auch ein Fachgeschäft für Schuhe mit einer grossen Auswahl an verschiedensten Modellen. Und für noch länger anhaltende Freude an Ihren Schuhen führen wir professionelle Schuhreparaturen durch.

Alle unsere Dienstleistungen
finden Sie unter:
www.propede.ch



Zentrum für Orthopädie-
Schuhtechnik und Podologie

Pro Pede · Tiliastrasse 5 · 5603 Staufen · 062 891 98 81 · www.propede.ch



ZILTENER
HEIZUNGEN & SOLAR

Ihr Profi für:

- Wärmepumpen
 - Photovoltaikanlagen
 - Batteriespeicher
 - Ladestationen
 - Smart Home

Lukas Ziltener
Inhaber
Eidg. dipl. Sanitärmeister
Zopfasse 24, 5603 Staufen
076 702 76 36
www.ziltener-heizungen.ch



Schule Staufen – einst und jetzt

Alfred – 92 Jahre, Christoph – 59 Jahre, und Laura Sandmeier – 12 Jahre, sitzen am runden Tisch und denken gemeinsam über ihre ersten Schuljahre in Staufen nach.

«Wie war das, Grossvater, als du in die erste Klasse gingst?» fragt Laura. «Im Jahr 1937 besuchte ich die erste Klasse...». Alfred erzählt von seinen ersten drei Schuljahren. «Zu uns Buben war die Lehrerin besonders streng, die Mädchen waren ihr einfach lieber – sie waren wohl braver! Über das Wochenende mussten wir unsere Griffel spitzen, die Schiefertafel fegen, den hölzernen Rahmen schrubben, den Schwamm zünftig nassen und am Montagmorgen vorzeigen. Alles wurde kontrolliert; fand die Lehrerin schwarze Ränder unter den Fingernägeln, setzte es eine Strafe ab: eine Seite abschreiben, nachsitzen oder Schläge mit dem Lineal im Wiederholungsfall.

In den Pausen liessen die Buben ihrem Temperament freien Lauf – oft überbordete ihre Energie. Gemessenen Schrittes patrouillierten die drei Lehrpersonen auf der Ausserdorfstrasse hin und her und hielten die übermütige Schar unter Kontrolle. Christoph erinnert sich gerne an die ersten Schuljahre. Seine Lehrerin war jung und fröhlich. Sie liebte «ihre Kinder» und die Kinder liebten sie. Der Eintritt in die dritte Klasse aber war wie eine kalte Dusche. Die tägliche Menge Hausaufgaben war ein «Chrampf». Anstatt am freien Mittwochnachmittag mit Freunden den Staufberg zu durchpirschen, schrieb Christoph seiten-

weise Texte ab und kümmerte sich um ellenlange Rechnungsblätter. Seine schulischen Leistungen wurden zunehmend schlechter. Der Wechsel in eine andere Klasse stellte die Weichen neu – der Bub gewann wieder Freude an der Schule.

Laura staunt: «Mir gefällt es in der Schule. Natürlich ginge ich an einem heissen Sommertag lieber in die Badi. Aber der Unterricht bei unserem Lehrer ist interessant. Selbst Mathe-Stunden gestaltet er spannend» sagt sie und berichtet von spielerischen Aufgaben oder Postenlauf mit Rechnen. – Im Gegensatz zu Grossvater und Vater begann ihr Fremdsprachenunterricht schon in der 3. Klasse mit englisch. Seit einem Jahr ist auch französisch dabei.

«Sprache...» seufzt der Grossvater. Diktate – rot gesprenkelt gab die Lehrerin sie zurück und schüttelte missbilligend den Kopf! Oft schienen dem Buben, der sich schon früh für alles interessierte, was Räder und Motoren hatte, die unendlichen Stunden in der Schule reine Zeitverschwendung.

Alfreds 4.-Klass-Lehrer war streng, sehr streng. Er schlug die Kinder, zog sie an den Ohren vom Stuhl hoch, wenn sie eine Ant-



Schulhaus ca. 1910

wort nicht wussten – hier galt Zucht und Ordnung. Alfreds Lieblingsfächer waren Turnen und Geschichte. Neben Freiübungen, Hoch- und Weitsprung, Klettern und Reckübungen gab es jedoch noch ganz andere Spezialeinsätze:

Die «Anbauschlacht» während der Kriegsjahre – vom Bundesrat verhängt – verlangte, dass ein grosses Stück Wald in der Buechrüti gerodet wurde. Auf dem nun fruchtbaren Ackerland mussten die Schulkinder im Frühling Kartoffeln und Zwiebeln pflanzen und im Sommer Kartoffelkäfer ablesen – ein Spritzmittel gegen diese Schädlinge gab es damals noch nicht. Im Herbst wiederum boten manche Turnstunden ein besonderes Fitness-Programm: Das Holz für die Heizung des Schulhausabwärts wurde im Estrich gelagert – die vielen Treppen mit einer Bürde Buchenscheiter auf den Armen hochzutragen, war eine echte Herausforderung!

Christoph belegte zusätzliche Turnstunden in der Parallelklasse. Hoch- und Weitsprung, Kletterstangen, Reck und Ringe – davon hatte er nie genug. Die anderen Fächer gehörten einfach wohl oder übel dazu.

Zu Vaters- und Grossvaterszeiten besuchten die Mädchen ab der 3. Klasse Handarbeitsunterricht – die Buben in der Oberstufe «Handchnebel». Laura gefällt das Gestalten mit verschiedenen Materialien: Holz, Textilien, Kunststoff – «wir dürfen richtig kreativ sein» sagt sie. Ins Fach NMG – Natur, Mensch, Gesellschaft – gehören Rollenspiele und Singen in Deutsch, Englisch und Französisch. Dazu kommen Gespräche über aktuelle Themen und Realienfächer.

Alfred erinnert sich an lange Gedichte, die er auswendig lernen musste. Man seufzte, versuchte 20 oder mehr Verse im Kopf zu speichern. Manche Heldengedichte und Ritterballaden aber gefielen ihm.

Nun beginnt Christoph zu deklamieren:

Stundenplan der unteren Schule Staufen für das Wintersemester 1870/71.

	Dienstag				Mittwoch			
	8-9	9-10	10-11	11-12	1-2	2-3	3-4	
Montag	Religion	Mathematik	Physik	Religion	Physik	Mathematik	Religion	
Dienstag	Physik	Mathematik	Religion	Physik	Mathematik	Religion	Physik	
Mittwoch	Religion	Mathematik	Physik	Religion	Physik	Mathematik	Religion	
Dienstag	Physik	Mathematik	Religion	Physik	Mathematik	Religion	Physik	
Dienstag	Physik	Mathematik	Religion	Physik	Mathematik	Religion	Physik	
Dienstag	Physik	Mathematik	Religion	Physik	Mathematik	Religion	Physik	

Stundenplan Wintersemester 1870/71

Sommer
STUNDEN PLAN

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
26. Std. im Ganzen						
7-8		Rech.	Rech.	Ge.	Rech.	Rech.
8-9		Sp.	Sp.	Dik.	Sp.	Geo.
9-10			schr.	L.	Sp.	Rel.
10-11	Ju.		Sp.			Ju.
5. Kl. 1945						
1-2	Ge. gr.	Sp.		Ge.		
2-3	schr.	L.		Zeich.		
3-4	Sp.	Ju.		Zeich.		

Stundenplan 5. Klasse 1945

«Die Schwalbe fliegt über den Erie-See, Gischt schäumt um den Bug wie Flocken von Schnee, von Detroit fliegt sie nach Buffalo...» Sein Vater fällt ein: «und alle Herzen sind frei und froh.» Die beiden lachen sich an und sagen feierlich: «John Maynard».

Laura berichtet vom Wochenplan mit einer Liste der Hausaufgaben, der anfangs jeder Woche erstellt wird. So kann jedes Kind selber bestimmen, wann es die Hausarbeit erledigen will. «Man lernt, selbständig die Zeit einzuteilen und Verantwortung zu übernehmen» sagt sie.

Unterschiede zwischen vorgestern, gestern und heute: Alle drei sind sich einig: Die Zeit der prügelnden Lehrer ist vorbei. Angst vor Schlägen und Blossstellung lähmt ein Kind und verhindert die Freude an der Schule. Heute wird vermehrt auf Eigenverantwortung gesetzt – Schülerinnen und Schüler sollen selbständig werden. Natürlich geht es auch heute nicht ohne Strafen. Konsequenzen tragen gehört zur Erziehung. Nachsitzen, eingeschlossen im Schulzimmer wie zu Grossvaters Zeiten, jedoch ist Vergangenheit. Es gibt effizientere Methoden, Schülerinnen und Schüler an ihre Pflichten zu binden: wie zum Beispiel eine Woche I-Pad-Verbot, im Wiederholungsfall auch länger.

Die Schulzeit prägt uns, bleibt uns unser Lebtag in Erinnerung: Erste Freundschaften, Hochstimmungen und Enttäuschungen, Prüfungsängste, Schulreisen, Klassenlager, Examen-Herzklopfen...

Und wenn dann der letzte offizielle Schultag zu Ende geht, beginnt die Schule des Lebens...

Text: VS
Bilder: zvg

Skischule Churwalden – Ein Winter in den Bergen

Voller Neugierde entschied ich mich dazu, in meinem Zwischenjahr eine Saison als Skilehrerin zu arbeiten. Dazu absolvierte ich anfangs Dezember einen Ausbildungskurs in Davos. In dieser Zeit schauten wir diverse theoretische, methodische und technische Aspekte des Skifahrens an, welche

dann am Ende auch geprüft wurden. So richtig los ging es dann mit dem Beginn der Weihnachtsferien. Am Montagmorgen trafen sich jeweils alle arbeitenden Skilehrer zum Rapport. Dort erfährt man, welche Klasse man diese Woche unterrichtet. Die jüngeren Kinder starten meistens im

Kinderland; dort werden der spielerische Umgang mit Ski und Schnee so wie das Bremsen und erste Richtungsänderungen sicher erlernt. Ganz wichtig ist natürlich auch das Singen mit dem Maskottchen «Snowli» sowie das feine Znüni im Tipizelt. Die schon etwas Fortgeschrittenen dürfen



Viele schöne und lehrreiche Trainingsstunden



Beim Entdecken des grossen Skigebiets kam der Spass nie zu kurz

dann an den längeren Übungslift. Nachdem das Bremsen und Kurven auch auf den etwas steileren Pisten erlernt ist, wartet dann das ganze Skigebiet auf die neuen Skiprofis. Nun stehen Sachen wie Parallelschwung, Rückwärtsfahren, Einbeinskifahren & Co. auf dem Programm. Nicht zu vergessen ist auch das wöchentliche Highlight: das Skirennen! Nach einer Besichtigungsfahrt eröffnet Snowli schwungvoll das Rennen. Alle geben Vollgas und man wartet den ganzen Tag gespannt darauf, zu erfahren, wer nun die schnellste Zeit gefahren ist. Nachdem alle eine schöne Medaille gekriegt haben, ist die Enttäuschung, vielleicht doch nicht gewonnen zu haben (obwohl man sich natürlich ja ganz sicher war), schon fast ver-

flogen. Der anschliessend offerierte Aperitif mit Punsch und Glühwein ist jeweils ein schöner Abschluss einer lehrreichen und hoffentlich spassvollen Woche!

Der Austausch mit den Gästen war jeweils sehr wichtig und wir haben uns immer gefreut, unsere Gäste besser kennenzulernen.

Da man den ganzen Winter miteinander verbringt, lernen sich auch die Skilehrer und Skilehrerinnen schnell kennen. So wurde auch ich als «Neue» herzlich aufgenommen und fühlte mich von Anfang an sehr wohl. Damit auch wir immer bessere Skilehrer und Skilehrerinnen werden, hatten wir jeden Dienstagmorgen vor

Öffnung des Skigebiets verschiedene Trainings. Obwohl das Weckerklingen dann etwas früh war, wurde man mit perfekt präparierten Pisten und wunderschönen Sonnenaufgängen belohnt. In den Trainings vertieften wir unser methodisches Wissen, tauschten Unterrichtsideen aus und verbesserten unser eigenes Fahrkönnen. Die Skischule ist also für alle ein Ort des Lernens: für Lehrpersonen und für Gäste. Da ich selbst so viel Spass daran hatte, freue ich mich bereits jetzt darauf, auch nächstes Jahr in den Semesterferien in der Skischule zu unterrichten.

*Text und Bilder:
Lena-Marie Leikam*

Lorena Barth – Schule als angehende Profi-Fussballerin

Als wir Lorena vor einem Jahr das letzte Mal getroffen haben, besuchte sie noch die Bezirksschule in Lenzburg. Seither hat sich einiges verändert.

Im Sommer hat Lorena die Sportschule in Buchs abgeschlossen. Diese Schule ermöglichte es ihr, sich noch besser auf ihre sportliche Karriere zu fokussieren. Normalerweise sind die regulären Klassen von den Sportklassen getrennt, da es aber zurzeit zu viele Sportschüler und Sportschülerinnen gibt, wurde Lorena in eine reguläre Klasse eingeteilt.

Neben jungen Fussballern und Fussballerinnen hat es auch Jugendliche, welche Handball oder Volleyball spielen, oder solche, die eine Karriere in Leichtathletik, Tanzen, Judo oder Schwimmen anstreben. Unihockey- oder Eishockeytalente beispielsweise hat es aber keine in Buchs.

Die Schule ermöglicht den jungen Sportlerinnen und Sportlern wöchentlich zwei zusätzliche Trainings. Dafür sind sie von den Nebenfächern wie Sport, Musik und Zeichnen befreit. Um die Organisation möglichst einfach zu halten, haben die Mitschülerinnen und Mitschüler frühmorgens diese Fächer und Schülerinnen wie Lorena stossen dann erst später dazu.

Für Lorena war dies eine super Lösung. Sie konnte eine Schule in der Region besuchen – mit dem ÖV hat sie nur 20 Minuten – und konnte gleichzeitig ihre schulische und sportliche Karriere vorantreiben. Die Tage waren für sie aber einiges länger, da sie in der Kantine vor Ort gegessen hat und erst am Abend wieder nach Hause kam.

Wie für die meisten jungen Sporttalente führt der Weg von Lorena nach dem Ab-

schluss der Schule an die Sportkanti oder ins KV. Seit diesem Sommer nun besucht sie die United School of Sports in Zürich. Dort absolviert sie die Lehre als Kauffrau EFZ mit Berufsmatur. Um an dieser Schule aufgenommen zu werden, benötigt man eine Swiss Olympic Talent Card. Es gibt verschiedene Stufen, von einer lokalen, über eine regionale bis zu einer nationalen Talentcard, über welche Lorena bereits verfügt, da sie im Kader der Schweizer U17-Fussballnationalmannschaft ist. Je höher man eingestuft ist, desto einfacher bekommt man einen Platz an der Schule.

So musste Lorena nach einer Bewerbung und einem Gespräch noch ein weiteres Verfahren durchlaufen, bevor sie die Zusage erhielt.

Damit sie weiterhin ihren Traum als Fussballerin verfolgen kann, ist die Ausbildung auf vier Jahre, anstatt normalerweise 3, aufgeteilt. In den ersten beiden Jahren geht Lorena nebst den täglichen Trainingseinheiten in die Schule. In den letzten beiden Jahren absolviert sie, zusätzlich zum Schul- und Trainingsalltag, ein Praktikum in einem Betrieb ihrer Wahl.



Im Einsatz für die U16-Nationalmannschaft gegen Italien



Lorena mit dem U16-Nationalteam in Island

In welcher Branche Lorena dieses absolvieren möchte ist noch nicht ganz klar. Beim Schnuppern hat es ihr bei der Gemeinde oder in einem Treuhand-Unternehmen am besten gefallen. Auf einer Bank sieht sie sich eher weniger.

Was sie nach dem Abschluss der Lehre machen möchte, weiss Lorena noch nicht so genau. Aber es wäre natürlich schön, wenn sich ein Job in einem Bereich ergeben würde, in dem sie ihr Wissen aus dem Sport und aus der schulischen Ausbildung verbinden kann. Der Traum vom Fussballprofi und ein Engagement im Ausland stehen natürlich an oberster Stelle.

Wir wünschen Lorena alles Gute auf ihrem weiteren Weg, drücken die Daumen in der kommenden EM-Qualifikation gegen Frankreich, Island und Italien und freuen uns, bald wieder von ihr zu hören beziehungsweise zu lesen.

Text: KJ
Bilder: zvg

Immobiliendienstleistungen - Generalunternehmung

DONINELLI AG

www.doninelli.ch
Tel. 062 888 41 41
5603 Staufen

Wir beraten Sie gerne bei Ihren Wohnwünschen



Hochzeitsreportagen

emotional | authentisch | innovativ

Dein Hochzeitsfotograf im Aargau

www.rolandurech.com

076 360 22 07

info@rolandurechphotography.com

Ueli de Pächter ist Geschichte. Eine Erfolgsgeschichte

15 ausverkaufte Vorstellungen, nur eine einzige davon richtig verregnet, stehende Ovationen, gemütliche Stunden in der gut gefüllten Theaterbeiz, strahlende Gesichter, wohin man auch blickt- was wünscht man sich als Verantwortlicher noch mehr?

Die Zuschauenden wollten natürlich in erster Linie eines: Unterhaltung. Musik. Drama. Witz. Zwei Stunden abschalten vom Alltag. All dies wurde ihnen in wunderbarer Weise geboten.

Ich muss gestehen, dass ich mit etwas gemischten Gefühlen den Berg hoch zur Premiere keuchte. Hatte ich doch «Ueli de Chnächt» noch in allerbesten Erinnerung und befürchtete, dass meine Erwartungen an das aktuelle Stück daher zu hoch sein würden. Liesse sich ein solcher Erfolg tatsächlich wiederholen? Hatte die Theatercrew über all die schwierige Zeit der letzten zwei Jahre die Motivation zum Weitermachen behalten können? Kurz und knapp: Ja, das hatte sie. Und wie!

Inmitten der herrlichen Kulisse fieberten die Gäste auf der Tribüne mit, wenn Ueli aus der Not falsche Entscheidungen traf und den Kopf fast nicht mehr aus der Schlinge ziehen konnte; hofften, dass der junge Ulrich den richtigen Weg einschlägt, amüsierten sich über Sprachwitz und Bauernschläue, summten die eingängigen Melodien noch auf dem Nachhauseweg. Und manch einer stellte nach der Vorstellung fest, dass Themen wie Ehrlichkeit, Vertrauen, Lug und Trug, Freundschaft, Fleiss



und Liebe noch genau so aktuell sind wie anno 1846.

Fortsetzung folgt? Das nächste Theater auf dem Staufberg kommt hoffentlich

bald, hier sind sich Mitwirkende und Zuschauende einig!

Text: KR
Bilder: MSL





Vor 20 Jahren taten sich zehn Familien zusammen mit der Idee, in Staufen etwas Gemeinschaftliches ins Leben zu rufen. Gross und Klein sollten zusammenkommen, Freundschaften entstehen und ein «Miteinander und Füreinander» sollte geschaffen werden. So gründeten sie mutig und keck einen Verein, der heute aus Staufen nicht mehr wegzudenken ist. Ein

Grund, unsere Generalversammlung und jährliches Fest, 20 Jahre später während zwei Tagen zu feiern. Nach zweijähriger pandemiebedingter Pause mit Online-GV, war die Jubiläums-Generalsversammlung etwas ganz Besonderes und endlich wieder ein geselliger und gemütlicher Anlass im Waldhaus mit vielen fröhlichen TeilnehmerInnen.



Unsere Präsidentin Nadine Konz zeigte sich erfreut, dass neben den beiden Gemeinderätinnen Katja Früh und Denise Berger auch einige Gründungsmitglieder unserer Einladung folgten. Katja Früh und Denise Berger überbrachten uns vom Gemeinderat eine Grussbotschaft, die unsere Aktivitäten für Jung und Alt sowie die regelmässigen Anlässe als wichtige Begegnungsmöglichkeit für die Gemeinde betont hat. Für den grosszügigen Batzen in die Vereinskasse möchten wir uns nochmals ganz herzlich bedanken!

Die GV haben wir in gewohntem Rahmen kurz und prägnant abgehalten, damit Spiel, Spass und Geselligkeit nicht zu kurz gekommen sind. Neben verschiedenen Spielposten und einem Fotorückblick über die letzten 20 Jahre des Vereins, hat die Cevi für die vielen Kinder zusätzliche Spiele angeboten. Auch hierfür nochmals ein ganz herzliches Dankeschön! Nach dem Apéro und Nachtessen haben wir bis spät in die Nacht gemeinsam gefeiert. Wer nicht zuhause schlafen wollte, verbrachte die Nacht im Zelt oder unter freiem Nachthimmel beim Waldhaus. Am Sonntagmorgen haben wir gemeinsam die Morgenstimmung bei einem Brunch und guten Gesprächen genossen. Wir freuen uns bereits jetzt auf die nächsten Anlässe von Läbigs Staufen und hoffen auf viele neue Gesichter.

Jetzt Mitglied werden unter www.laebigsstaufen.ch !

Franziska Bregenzer

Bunte Blätter – bunte Vielfalt

«Der Herbst ist wie ein zweiter Frühling, in dem jedes Blatt zur Blüte wird.»

Noch geniessen wir alle die letzten warmen Sommertage, doch schon bald hüllt sich die Natur in ihr farbiges Kleid. Dann ist es höchste Zeit für die Herbstausgabe der Kinderkleider- und Spielwarenborse Staufen. Denn der nächste Winter kommt bestimmt.

Am Samstag, 24. September 2022, könnt ihr euch wieder von 10:00 – 12:00 Uhr in der Turnhalle sowie auf dem Pausenplatz der Schule Staufen mit saisongerechten

Artikeln eindecken. Zahlreiche Herbst- und Winterkleider für Säuglinge, Kinder und Teenies sind nach Grössen sortiert im Sortiment. Der eine oder andere Skianzug wartet sicher schon darauf, neue Outdoor-Abenteuer zu erleben. Natürlich gibt es auch wieder nützliches Baby- und Kinderzubehör sowie gut erhaltene Schuhe und Spielsachen zu entdecken. Eine wunderbare Gelegenheit auch, um andere Familien und Dorfbewohner/-innen zu treffen oder neue Kontakte zu knüpfen.



Spielzeug-Flohmi und Börse-Kafi

Parallel zur Herbstborse dürfen die Kinder wieder ihre ausrangierten Spielsachen auf einer Decke am Spielzeug-Flohmarkt auf dem Pausenplatz (oder bei schlechter Witterung im Foyer der Turnhalle) verkaufen. Für euer leibliches Wohl sorgen wir währenddessen in unserem Börse-Kafi mit Getränken, leckeren Kuchen, frisch gebackenem Zopf und den beliebten Hot Dogs.



Zwei unserer jungen Verkäuferinnen am Spielzeug-Flohmi vor ihrer hübsch präsentierten Auswahl.



Stöbern nach kuschligen Outfits für goldene Herbsttage in der Turnhalle

Keine Börse ohne das engagierte Helferteam

Rund dreissig Helferinnen und Helfer tragen neben dem Organisationskomitee zum Erfolg der beiden Börsen im Frühling und Herbst bei. Sie unterstützen beispielsweise bei der Annahme und dem Bereitstellen der sauberen und saisongerechten Ware am Freitagabend, beim Verkaufen der Kinder- und Babyartikel am Samstagmorgen oder beim Aufräumen nach der Börse. Zudem darf das OK immer auf zahlreiche Bäckerinnen und Bäcker zählen, die mit ihren feinen Torten und Cakes die Kaffee-Ecke der Börse kulinarisch belie-

fern. Das OK schätzt das langjährige, ehrenamtliche Helferteam sehr. Eine grossartige Möglichkeit, sich im Dorf zu engagieren, zu integrieren und Freundschaften zu pflegen. Möchtest du auch bei uns mitwirken? Melde dich bei Manuela Eggmann (boerse@laebigsstauen.ch). Wir freuen uns auf dich!

Vielleicht habt ihr auch noch Herbst- und Wintermaterial, das weiterziehen darf? Intakte und saubere Herbst- und Winterartikel werden am Freitag, 23. September von 19:30 bis 21:00 Uhr in der Turnhalle Staufen gerne entgegengenommen.

Mehr zu den Börsenregeln auf www.laebigsstauen.ch/boerse

Herbstausgabe Kinderkleider- und Spielwarenbörse Staufen

Samstag, 24. September 2022
von 10:00 Uhr – 12:00 Uhr

Warenannahme:
Freitag, 23. September 2022
von 19:30 – 21:00 Uhr

„Ein Herz für Blasmusik“ Jahreskonzert der Staufberg-Musikanten

Nach drei Jahren durfte der Präsident Paul Strebel die Blasmusikfreunde wieder zu einem Jahreskonzert begrüssen. „Ein Herz für Blasmusik“ war das diesjährige Motto. Unter der Leitung von Ronni Hilfiker, der leider das letzte Jahreskonzert mit den Staufberg-Musikanten dirigierte, wurde ein abwechslungsreiches Programm gespielt. Marsch, Walzer, Polka, mit oder ohne Gesang, Soli mit Posaunen und Trompeten wurden dargeboten. Das Publikum verlangte mehrere Zugaben. Ein zufriedenes Publikum und glückliche Musikanten durften den Abend geniessen. Es war allerdings nicht das letzte Konzert mit Ronni Hilfiker. Nach weiteren Auftritten, verteilt übers Jahr, wird er am 23. Oktober, nach insgesamt 22 Jahren, das Schlusskonzert in Höchenschwand dirigieren.

Paul Strebel
Bild: zvg





Am Elternabend im Mai konnten wir Mütter und Väter der zukünftigen Spielgruppenkinder kennenlernen und sicher ein paar Unsicherheiten, was den Abschiedsschmerz und die Eingewöhnung betrifft, aus dem Weg räumen. Auch haben uns die neuen Kinder besucht, was den Einstieg im August ganz bestimmt erleichtert hat.

Kurz vor den Sommerferien fand wieder das beliebte Omelettenessen statt und die achtzehn Glücksbringer für die zukünftigen Kindergartenkinder wurden fertiggestellt.

Mittlerweile haben sich die neuen Kinder sehr gut eingelebt, neue Freundschaften sind entstanden und die meisten Abschiedstränli sind versiegt.

Ein grosser Dank von Herzen geht an die Eltern, die uns ihre Kinder anvertrauen.

Uschi und Tanja

50 Jahre Kulturkommission Staufen

Der Gemeinderat hat letztes Jahr, im Bewusstsein dessen, dass Kulturpflege im Dorf ein wichtiges Anliegen ist, eine Kulturkommission ernannt! Der Titel schien den Mitgliedern dieser Gruppe doch etwas hochtrabend, und sie einigten sich in der Folge auf den Namen «Arbeitskreis Pro Staufen».

Dies titelte der Lenzburger Bezirksanzeiger im Mai 1973 und kündigte als Premiere des Arbeitskreises eine aussergewöhnliche Veranstaltung für Jung und Alt an. Die Eintrittspreise für die Vorstellungen der Puppenbühne Zofingen lagen bei Fr. 4.00 für Erwachsene und Fr. 1.50 für Schüler.

Erst 2013 beantragte der Arbeitskreis «Pro Staufen» eine Namensänderung und nennt sich seither – nun doch – Kulturkommission Staufen.

Die Anfänge

Die Aufgaben des Arbeitskreises umfassten 1972 die Förderung aller kulturellen Bereiche im Dorf, wie zum Beispiel Theater- und Filmaufführungen, Konzerte, Vorträge, Ausstellungen und Kurse. Zudem sollte er die jährliche Bundesfeier organisieren; dazu luden der Arbeitskreis Pro Staufen und die Gemeinde die Bevölkerung zu Bier und Wurst auf dem Schulhausplatz ein. Vor dem Lampionumzug unterhielten die Schüler die Zuschauer mit ihren Darbietungen – die traditionelle Menschenpyramide des Turnvereins fand Bewunderung. Im selben Jahr fand im Herbst 1973 im Zopfhuus auch ein Vortrags- und Filmabend über Kanada statt, mit Hans J. Lehmann – ganz schön modern!

Am 10.07.1974 wird auf Initiative des Arbeitskreises «Pro Staufen» der Werbemarkstempel eingeführt mit dem Wahrzeichen Kirche und Pfarrhaus Staufen.



50 Jahre
**KULTUR
STAUFEN**

Unterstützung von Dorfgeschichten

Unter der Leitung von Herbert Furter-Ernst unterstützten Gemeinderat und Arbeitskreis Pro Staufen die Verfassung der Chronik der Gemeinde Staufen. Im Dezember 1980 lag das Buch vor, das im Zopfhuus an einer Vernissage vorgestellt wurde.

Gleichzeitig entstand die Broschüre: «Staufen – ein Dorf stellt sich vor». Konzeption Herbert Furter-Ernst/Herausgeber: Gemeinderat Staufen und Arbeitskreis «Pro Staufen»

1981/1982: Gedichtband zum 80-Jahre-Jubiläum von Martha Häusermann «Es bitzeli Staufner Poesie»

Herbst 2000: «Staufner Geschichten» von Max Brugger mit Zeichnungen von Max Furter Herausgeberin Arbeitskreis pro Staufen

Kurse, Hobbyausstellungen und Vernissagen

Zwischen 1977 und 1982 bot der Arbeitskreis «Pro Staufen» im Dorf verschiedene Freizeit-Kurse an. So konnte man über Jass-, Schach- und Briefmarken-Kurse, auch Trach-



tennähkurse, einen Sascha-Bäbi- oder einen Rössli-Kurs belegen. Kurse über das Erbrecht, Suchtprävention und Weinseminare wurden angeboten und man konnte Elternschulungen zu den Themen «Erziehungsfragen Schulkinder» und «pubertierende Kinder fürs Leben erziehen» besuchen.

Über 20 Jahre lang wurden in regelmässigen Abständen Hobbyausstellungen und Vernissagen organisiert. Die erste Bilder Ausstellung 1979 von Traugott Hausmann aus Schafisheim mit seinen Pastellbildern und Mosaiken besuchten im Zopfhuus innerhalb einer Woche über 2000 Interessierte aus der ganzen Region und eine beachtliche Anzahl seiner Werke wurden verkauft.

Unsere Präsidenten, Schwerpunkte und Highlights

Ein besonderes Anliegen des langjährigen Präsidenten Traugott Schaffner war die Gemeindepartnerschaft mit Staufen im Breisgau. Der kulturelle Austausch wurde viele Jahre gepflegt und so reisten Schweizer Staufner ans Markgräfler Weinfest ins deutsche Staufen und umgekehrt besuchten uns die deutschen Staufner an einigen Jugendfesten für mehrere Auftritte und Lesungen und beteiligten sich am Umzug zum 950 Jahre Jubiläum 1986. Leider kam diese Jumelage schlussendlich nicht zustande.

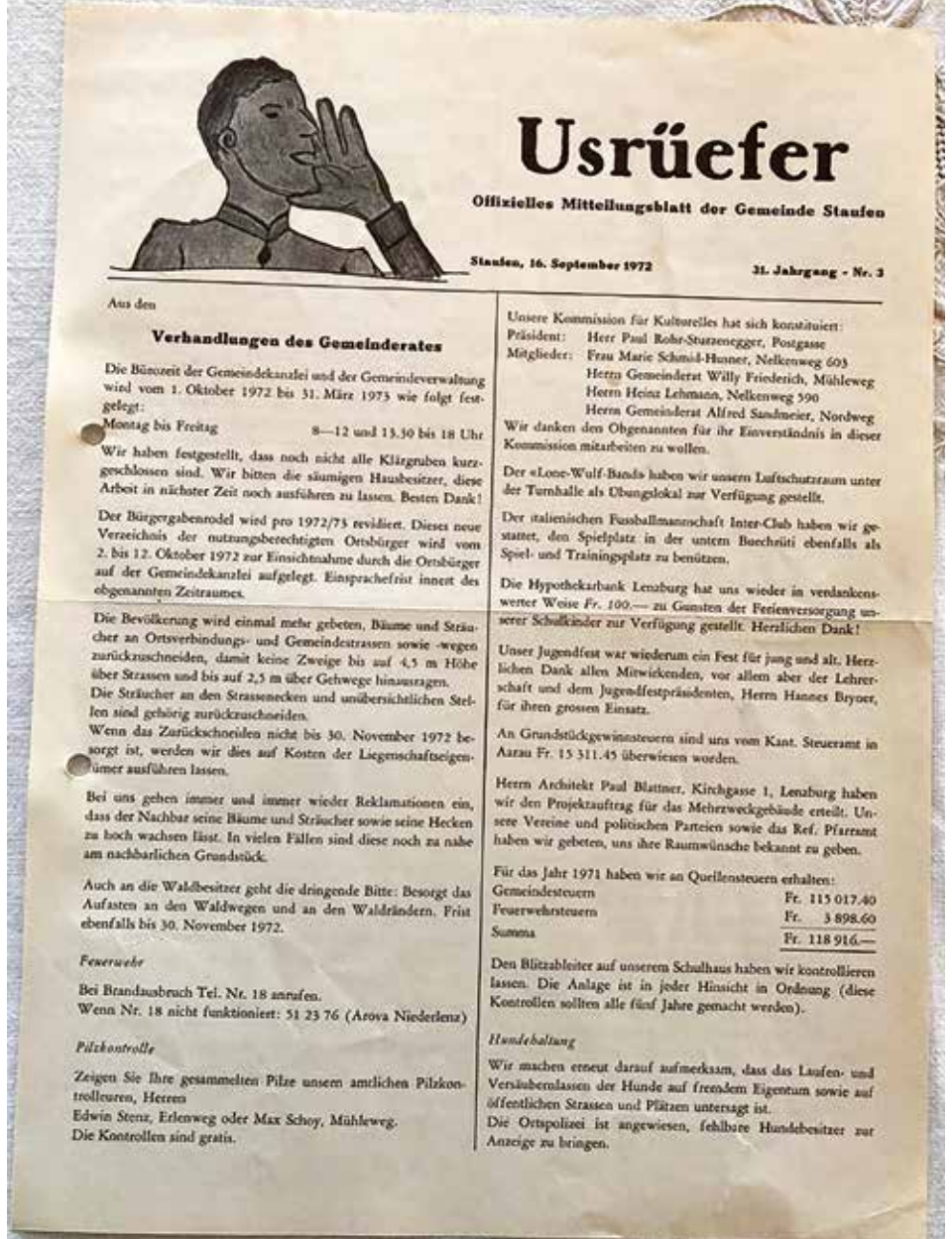
- 1972 – 1977 Paul Rohr-Sturzenegger
Einsatz für die Gründung des Vereins
- 1978 – 1989 Dr. Werner Hausmann
Fokus Ausstellungen/Dorfjubiläum
- 1990 – 2006 Traugott Schaffner
Jumelage mit Staufen im Breisgau/Neugestaltung-Neuzuzügerabend
- 2007 – 2014 Rutelia von Bergen
Fokus auf Kultur: Umbenennung von Arbeitskreis in Kulturkommission
- 2015 – 2016 Peter Schwarzbach
Music-Nights

Seit 2017 wird die Kommission im Gremium geführt mit jeweiligen Tagespräsidenten. Zurzeit gehören der Kommission Coni Morf, Sandy Herzlieb, Claudia Schorro, Eliane Spatteneder, Sabrina Guntern, Linda Cali und Stefan Hantke an. Als Gemeinderatsvertreterin unterstützt uns Denise Berger.

Wir danken den Präsident/Innen und ihren Teams ganz herzlich für das Engagement während den letzten 50 Jahren.

Traditionen seit bald 50 Jahren

Bereits 1975 hatte der erste Präsident des



Usrüefer vom 16. September 1972

Vereins, Paul Rohr, die Idee, die Neuzugezogenen zu einem gemeinsamen Abend einzuladen. Kurz darauf wurden 64 Neuzuzüger über Vorzüge, Werte, Pflichten und Vereins- und Kulturleben in Staufen an einem für sie gestalteten Abend informiert und willkommen geheissen. Mittlerweile ist dieser Anlass vom Zopfhuus in die Turnhalle umgezogen – was der Geselligkeit und der Gemütlichkeit keinen Abbruch tut.

1977 führte der Arbeitskreis Pro Staufen die erste Staufner Jass-Meisterschaft mit 64 Teilnehmern durch. Die 46. Ausgabe findet am 14.01.2023 statt – die Anzahl der Jasser hat sich nur leicht nach oben verändert.

Die Jungbürger und Jubilare werden gemeinsam mit dem Gemeinderat seit vielen Jahren gebührend gefeiert.

Wir begrüssen unsere Gäste zur 1. August-Feier mit einem feinen Brunch. In enger Zusammenarbeit mit der Schule unterstüt-

zen wir die Organisation des jährlichen Räbeliechtliumzugs.

Seit 1972 wurden über 700 Anlässe organisiert; über 300 verschiedene Künstler aus der Region und aus dem Ausland sind auf der Bühne im Zopfhuus aufgetreten – Sie selber waren vielleicht schon einmal unter unseren über 80'000 Gästen.

Ob Musik- und Liederabende, Theater, Lesungen oder Diavorträge, ob Kinderkonzerte oder Comedy-Abende – wir stellen an uns den Anspruch, ein vielfältiges Programm zu gestalten um Ihnen damit einen spannenden, geselligen Abend zu bieten und um das kulturelle Leben in der Gemeinde zu fördern.

Das attraktiv gestaltete Programm kann jederzeit auf der Website der Kulturkommission – unter www.kultur-staufen.ch – abgerufen werden.

Wir freuen uns sehr auf Ihren nächsten Besuch!

Freitag
16.
September



Jetzt erst
recht!

MIDLIFE CHRISSI



Vorverkauf: www.kultur-staufen.ch

20.00 Uhr im Zopfhuus, Staufen
Kasse und Bar geöffnet ab 19.15 Uhr

MidlifeChrissi - Jetzt erst recht! Comedy und Concert in einem

Mit ihrer Power-Stimme und einer Profi-Band verwandelt Chrissi Sokoll jeden Comedy-Abend in eine mitreissende Konzert-Show.

MidlifeChrissi rockt alle und alles - egal ob musikalisch oder sprachlich: ihre pubertierenden Kinder, ihre Frauenabende, peinlich endende Club-Besuche, ihren italienischen Mann, ihre deutschen Wurzeln und schöne Männer mit niedrigen IQs.

MidlifeChrissi steht für beste Comedy – gut gelaunt, einen lustigen Abend lang.

Eintritt Fr. 25.– ab 16 Jahren
Fr. 12.– von 12 bis 15 Jahren



**KULTUR
STAUFEN**

Freitag
28.
Oktober



Vorverkauf: www.kultur-staufen.ch

20.00 Uhr im Zopfhuus, Staufen
Kasse und Bar geöffnet ab 19.15 Uhr

Ernst Bromeis «Das blaue Wunder» Multimedia-Präsentation

Ernst Bromeis ist Wasserbotschafter und Spitzenschwimmer. Sein Lebensziel ist es, die Menschen für das Thema Wasser zu sensibilisieren. Deshalb engagiert er sich mit Leidenschaft für das kostbare Gut und möchte auch anderen Mut machen, sich für unsere Umwelt stark zu machen. Wasser ist Leben – Leben ist Wasser.

Eintritt Fr. 25.– ab 16 Jahren
Fr. 12.– von 12 bis 15 Jahren



**KULTUR
STAUFEN**

Madame Frigo auch in Stufen

Ein öffentlicher Kühlschrank hilft gegen Food Waste

Da habe ich eingekauft, um mir etwas Gutes zu kochen – und gehe spontan auswärts essen. Die Zutaten liegen im Kühlschrank, das Gefrierfach ist überfüllt, die Zeit zum Kochen ist knapp. In solchen Situationen kommt es vor, dass Lebensmittel verderben und entsorgt werden. Schade! In der Schweiz geht ein Drittel der produzierten Lebensmittel zwischen Feld und Teller verloren. Der gemeinnützige Verein «Madame Frigo» stellt mit den öffentlichen Kühlschränken eine Möglichkeit zur Verfügung, überzählige Lebensmittel zu verschenken (madamefrigo.ch).

In Stufen steht Madame Frigo am Lin-

denplatz und ist rund um die Uhr für alle zugänglich. Darin dürfen Obst, Gemüse und Produkte, welche das Mindesthaltbarkeits-, aber nicht das Verbrauchsdatum erreicht haben, platziert werden. Für Brot gibt es eine Extra-Kiste. Fleisch, Fisch, Alkohol und angebrochene Packungen dürfen nicht deponiert werden. Auch keine verarbeiteten oder gekochten Lebensmittel.

Zukünftig können auf dem Weg ins Restaurant die Zutaten fürs Znacht bei Madame Frigo versorgt werden. Und wenn Du Inspiration zum Kochen brauchst, schau bei Madame Frigo vorbei und rette Lebensmittel!

MADAME FRIGO

Der öffentliche Kühlschrank wird von Katja Früh betreut. Natürlich helfen alle Benutzerinnen und Benutzer mit, den Kühlschrank appetitlich sauber zu halten.

Merci bien Madame Frigo!

Text: KJ
Bilder: zvg



UNTERWEGS

Unterwegs mit dem Fahrrad im Schwarzwald

Mein Partner und ich haben endlich unsere lang geplante Fahrradreise in Angriff genommen. Er fährt leidenschaftlich gerne Rennvelo und absolviert auch Rennen. Ich begleite ihn ab und zu bei den Ausfahrten.

Mir geht es aber um die schönen Erlebnisse und nicht nur um das Tempo. So kommt es auch, dass ich mir, gerade noch vor den Corona-Engpässen, ein neues E-Rennvelo gekauft habe.

Das Ziel unserer Reise war der Schwarzwald, eine velofreundliche Gegend. Bei unserer Recherche haben wir den Schwarzwald Panorama-Radweg entdeckt. Dieser führt von Pforzheim bis nach Waldshut-

Tiengen. Eine wunderschöne Strecke von Norden nach Süden über knapp 300 Kilometer mit über 2'000 Höhenmetern.

Da unser Start und Zielpunkt Staufen war, haben wir uns entschieden, die Route in umgekehrter Richtung anzugehen und dem Rhein entlang nach Hause zu fahren. An unseren Fahrrädern hatten wir verschiedene Taschen befestigt, damit wir möglichst wenig Gewicht auf dem Rücken tragen mussten. An einem frühen Freitagmorgen sind wir am Fusse des Staufbergs gestartet. Die Strassen waren noch leer, man hörte nur die Vögel zwitschern. Das erste Etappenziel war Titisee-Neustadt. Auf dem Wetterradar hatten wir am Abend zuvor gesehen, dass es nach dem Mittag regnen wird, weshalb wir etwas unter Zeitdruck standen, um unsere Etappe trocken abzuschliessen.

In Tiengen gab es eine ausgedehnte Pause mit Frühstück, bevor wir die ersten Höhenmeter im Schwarzwald in Angriff nahmen. Wir fuhren über breite, meist asphaltierte Radwege abseits der Strassen. Führte uns die Beschilderung für einmal doch auf eine Strasse, waren wir überrascht, wie rücksichtsvoll die deutschen Autofahrer überholten.

Durch dunkle Waldabschnitte, schöne Landstrassen und über atemberaubende Hochebenen führte uns unser Weg, bevor wir pünktlich mit der Regenwolke in Titisee-Neustadt ankamen. Ein Hotel hatten wir nicht gebucht, da es schwierig war abzuschätzen, ob wir die Strecke schaffen und ob alles funktioniert. Online fanden wir noch ein freies Zimmer und buchten dieses gleich vor Ort.

Den Nachmittag verbrachten wir mit ei-

nem Spaziergang durch den malerischen Kurort und bei einem erholsamen Besuch im Badeparadies Titisee.

Die Wettervorhersage für die kommenden Tage hatte sich verschlechtert und wir entschieden uns, nicht bis nach Pforzheim zu fahren, sondern bereits am nächsten Tag wieder den Schwarzwald zu verlassen, damit wir noch vor den Regentagen zu Hause waren.

Am nächsten Tag konnten wir etwas länger schlafen. Nach einem reichhaltigen Hotel-Frühstück gingen wir los in Richtung Furtwangen. Der Weg führte uns durch schöne Landschaften und durch schattige Wälder. Bei unserem Zwischenziel angekommen, gab es nur eine kurze Trinkpause, bevor wir eine lange und steile Strasse hochfuhren. Der kleinste Gang schien immer noch zu streng und obwohl es noch nicht einmal Mittag war, brannte die Sonne bereits auf uns herunter. Endlich oben angekommen wurden wir mit einer atemberaubenden Fernsicht belohnt. Als nächster Zwischenstopp war Freiburg im Breisgau geplant, aber zuerst mussten wir noch einige Höhenmeter hinter uns lassen auf dem Weg aus dem Schwarzwald. Die Strasse, welche wir ursprünglich nutzen wollten, war gesperrt. Eine Alternative war nicht ausgeschildert und deshalb mussten wir selbst einen anderen Weg suchen. Die einzige Lösung schien ein Waldweg zu sein. Es war wohl auch die beste Lösung. Der Weg führte uns 800 Höhenmeter hinunter und wieder auf asphaltierte Strassen. Allerdings war der Weg sehr steil und ich benötigte regelmässig Verschnaufpause, um die Arme und Hände vom vielen Bremsen zu lockern. Um die Bremsen zu kühlen spritzte ich etwas Wasser darauf, welches mit einem Zischen

sofort verdampfte. Diese Abfahrt war eine Belastungsprobe für Mensch und Material.

Im Tal angekommen ging es endlich wieder auf flachen und meist asphaltierten Wegen weiter. Dort kamen wir schnell vorwärts und schon bald gab es eine Pause bei einer Bäckerei. Diese Pause nutzten wir auch, um ein Hotel zu buchen. Frisch gestärkt nahmen wir die nächsten 50 Kilometer in Angriff. Wir fuhren durch die Grossstadt, vorbei an Spargelfeldern, durch Dörfer und Rebberge. Die Gegend war sehr schön und unser Tempo dank den gut unterhaltenen Velostrassen hoch. Am späten Nachmittag trafen wir in Müllheim bei unserem Hotel ein. Der dazugehörige Naturpool bot uns eine willkommene Abkühlung.

Am nächsten Morgen stand bereits die letzte Etappe unserer verkürzten Reise an. Da es ein heisser Tag werden sollte, sind wir früh gestartet, um nicht zu lange voll in der Sonne fahren zu müssen. Bereits nach zehn Kilometern passierte es: Ich hatte einen Sturz. Wir hatten nicht richtig kommuniziert und so wollte ich geradeaus fahren, während mein Partner nach rechts abbog und mir so den Weg abschnitt. Wir blieben beide unverletzt, allerdings war mein Bremshebel abgebrochen. Von nun an standen mir nur noch elf anstatt 22 Gänge zur Verfügung. Trotz Handicap schafften wir es, unseren Zeitplan einzuhalten und schon bald sahen wir die ersten Hochhäuser von Basel und waren froh, dass wir bald wieder zurück in der Schweiz sein werden.

Auf den nächsten Kilometern fuhren wir viel dem Rhein entlang. Bevor wir in Bad Säckingen Deutschland endgültig verliessen, haben wir einen letzten Verpfle-



Ein steiler Anstieg in der Nähe von Stühlingen



Über wunderschöne Wege durch den Schwarzwald



Am Morgen früh entlang von Wiesen und Wäldern

gungshalt gemacht. Staufen war so nah und doch so fern, denn wir waren bereits im Fricktal, aber vor uns waren hohe Hügel. Müde von den vielen Kilometern, der erhöhten Trittfrequenz wegen der defekten Schaltung und der Hitze nahmen wir das Benkerjoch in Angriff. Oben angekommen benötigte ich eine Verschnaufpause, be-

vor ich mich in die Abfahrt stürzen konnte. Die restlichen Kilometer bis nach Hause waren ein Wechselbad der Gefühle – Erschöpfung durch die Strapazen der Reise und die Vorfreude auf ein kühles Getränk zu Hause.

setzung beziehungsweise die Umsetzung des ursprünglichen Plans steht noch aus, soll aber bestimmt bald folgen. Der Schwarzwald ist meiner Meinung nach für eine Fahrradreise sehr empfehlenswert.

Die Reise hat uns sehr gefallen. Eine Fort-

Text und Bilder: KJ

INELUEGE

bei Felix Moser

Ich bin bei Felix Moser zu Gast. Er empfängt mich in der Kochburg, den Ausstellungsräumlichkeiten der Moser Küchen-Schreinerei AG. Der Standort ist für ein Geschäft ideal, denn die Hauptverkehrsachse von Aarau, beziehungsweise von Schafisheim nach Lenzburg, führt an dieser Stelle vorbei. Somit können viele potenzielle Kunden einen Blick auf die schönen Küchen erhaschen. Die Produktion befindet sich auf Staufner Boden an der Tiliastrasse.

Felix Moser hat diesen Frühling das Geschäft von seinem Vater übernommen. Viel verändert hat sich für ihn bisher nicht, denn er arbeitet bereits seit neun Jahren im Familienbetrieb und war bis anhin als Betriebsleiter tätig. Die Lehrzeit und Erfahrungen auf der Montage absolvierte er in anderen Betrieben. Danach wollte er nur als Zwischenlösung für sechs Monate in das Geschäft zurückkommen. Nach dem bestandenen Werkmeister absolvierte er noch den Eidg. Dipl. Schreinermeister und entschied sich zu bleiben.

Zeitgemässe Führung und Prozesse sind für Felix Moser wichtig. Aus diesem Grund begann er bereits als Betriebsleiter mit der Planung und der Umsetzung der Digitalisierung der Arbeitsabläufe im Betrieb. Sein Vater, Markus Moser, unterstützte ihn bei der Umsetzung tatkräftig. Bereits vor der Geschäftsübernahme wurde somit durch beide Generationen sichergestellt, dass die Produktion der Moser Küchen-Schreinerei AG auf dem aktuellsten Stand ist und wirtschaftlich produziert werden kann.

Die langjährige Erfahrung im Betrieb und auch die Unterstützung seines Vaters, welcher weiterhin im Unternehmen tätig ist, helfen Felix Moser, die Herausforderungen des Alltags zu meistern. Lieferengpässe aufgrund von Corona und dem Ukraine-Krieg, sowie die Mitbewerber aus dem Ausland, belasten die lokalen Schreinereien sehr. Um sich von Konkurrenten abzuheben, müssen sie aktiv bleiben und dafür



Symbolische Schlüsselübergabe bei der Moser Küchen-Schreinerei AG

sorgen, dass sie sich mit Kundennähe, Service und Qualität profilieren können.

Es freut Felix Moser als Vater eines einjährigen Sohnes sehr, dass die Gemeinde Staufen beim Bau der neuen Schule auf seine regionalen Produkte und Dienstleistungen gezählt hat. So wurden in den

Räumlichkeiten die Schreinerarbeiten und Küche von der Moser Küchen-Schreinerei AG ausgeführt. Über private Aufträge aus Staufen freut er sich besonders, denn er lebt seit dem Kindergartenalter im Dorf und engagiert sich sehr für Staufen.

Text und Bilder: KJ



Das Team der Moser Küchen-Schreinerei AG

kilian friederich

dach- und fassadenbau
schafisheim und umgebung

062 891 891 2



bedachungen



fassadenbau



dachfenster



kranarbeiten

gebäudespezialist

kilian-friederich.ch



**KÜCHEN
TÜREN
SCHRÄNKE
SCHREINEREI**

MOSER Küchen-Schreinerei, 5603 Staufen
Tel. 062 891 91 91 www.kuechen-moser.ch

**Ihr Immobilienpartner
in der Region**

Beratung
Bewertung
Verkauf / Vermietung
Immobilienuche

Nicolas Rischgasser
Telefon 062 552 11 30
nicolas.rischgasser@remax.ch



«Ich kümmere
mich persönlich
um Ihre Immobilien-
Angelegenheiten.»

RE/MAX
Lenzburg

de chli usrüefer

Kennst du all die leckeren Steinfrüchte? Aus den folgenden Bildern kannst du dir dein eigenes Steinfrüchte-Memory basteln. Dazu musst du nur die Seite vom Ustrüefer

abtrennen und auf ein Blatt Papier kleben. Wenn der Leim trocken ist, schneidest du die Kärtchen aus und schon kann das Spiel beginnen. Viel Spass!

Tipp: Wenn du noch mehr Memory-Kärtchen haben möchtest, kannst du weitere Früchte auf ein Blatt Papier zeichnen und ausschneiden.



VERANSTALTUNGEN – EHRUNGEN

September 2022

8. 65+ -Mittagessen mit Spielnachmittag	12.00-16.00 Uhr	Zopfhuus Staufen
11. Fahrtag Gartenbahn mit Vogelschutzverein	11.00-16.00 Uhr	beim Waldhaus
13. 65+ -Nachmittagsprogramm	14.00-17.00 Uhr	Zopfhuus Staufen
16. Chrissi Sokoll "MidlifeChrissi" www.kultur-staufen.ch	20.00 Uhr	Zopfhuus Staufen
17. Clean-Up-Day 2022		
25. Fahrtag Gartenbahn	13.00-16.00 Uhr	beim Waldhaus
30. Letzter Schultag vor den Herbstferien		

Oktober 2022

9. Fahrtag Gartenbahn	13.00-16.00 Uhr	beim Waldhaus
20. 65+ -Mittagessen mit Spielnachmittag	12.00-16.00 Uhr	Zopfhuus Staufen
23. Politapéro	9.30 Uhr	
23. Fahrtag Gartenbahn	13.00-16.00 Uhr	beim Waldhaus
24. Erster Schultag nach den Herbstferien		
28. Ernst Bromeis «Das blaue Wunder» www.kultur-staufen.ch	20.00 Uhr	Zopfhuus Staufen
29. Papiersammlung		
29. Spielplatz Tag www.laebigsstaufen.ch	9.00-13.00 Uhr	Spielplatz Läbigs Staufen

November 2022

4. Kochabend im Staufberghüsli www.laebigsstaufen.ch	19.00-23.30 Uhr	Staufberghüsli
10. 65+ -Mittagessen mit Spielnachmittag	12.00-16.00 Uhr	Zopfhuus Staufen
11. Ortsbürgergemeindeversammlung		
13. Fahrtag Gartenbahn	13.00-16.00 Uhr	beim Waldhaus
16. Einwohnergemeindeversammlung	20.00-22.00 Uhr	Turnhalle Staufen
20. Kaffee-Konzert 2022 www.frauenchor-staufen.ch	13.30-17.30 Uhr	Zopfhuus Staufen
24. Weihnachtsbaum am Lindenplatz	17.00 Uhr	Lindenplatz

Wir gratulieren

- Zum 80. Geburtstag am 14.09.2022
Ernst Jegerlehner, Bergweg 5
- Zum 80. Geburtstag am 25.11.2022
Anton Thommen, Gässli 2
- Zum 85. Geburtstag am 04.09.2022
Domenico Mirra, Konsumstrasse 15
- Zum 85. Geburtstag am 20.09.2022
Antonio Schiavone, Gässli 8a
- Zum 85. Geburtstag am 07.10.2022
Ruth Wernli, Wiesenstrasse 6
- Zum 85. Geburtstag am 17.11.2022
Rudolf Müller, Wässermatten 9
- Zum 90. Geburtstag am 12.11.2022
Willi Fasler, Parkstrasse 6
- Zum 91. Geburtstag am 10.09.2022
Theodor Fischer, Juraweg 7
- Zum 91. Geburtstag am 12.10.2022
Emma Schiess, Lottenweg 17
- Zum 91. Geburtstag am 30.10.2022
Hans Rudolf Sandmeier, Lottenweg 11
- Zum 94. Geburtstag am 09.10.2022
Olga Kuoni, Käsacherweg 12
- Zum 95. Geburtstag am 07.10.2022
Lotti Amweg, Nordweg 1
- Zum 95. Geburtstag am 25.11.2022
Rosette Leutwiler, Stiftung Dankensberg
Beinwil am See
- Zur eisernen Hochzeit am 04.10.2022
Edith und Willi Fasler-Marti, Parkstrasse 6

IMPRESSUM

Redaktionskommission

Kathrin Regli (KR)	– Redaktionsleitung
Sabina Tschachtli (ST)	– Redaktionsleitung
Sabrina Dell'Aquila (SD)	– Redaktion
Stefan Hantke (SH)	– Redaktion
Karin Jakob (KJ)	– Redaktion
Sarah Weber (SW)	– Redaktion
Sandy Herzlieb-Dhanik (SHD)	– Layout, Inserate
Mirjam Stutz-Limon (MSL)	– Fotografien
Verena Sandmeier-Ackermann (VS)	– Freie Mitarbeiterin
Urs Welti	– Gemeinderat
Fotografika, Seengen	– Layout und Print

Inserate- und Redaktionsschluss:

für Ausgabe 4/2022
Mittwoch, 28.09.2022

Texteingabe:

Kathrin Regli
E-Mail: redaktion@usrüef-staufen.ch

Inserateannahme:

Sandy Herzlieb-Dhanik
E-Mail: inserat@usrüef-staufen.ch

Auflage: 2'400 Exemplare